

Referat Kultur Jahresbericht 2025



Stadt
Gelsenkirchen

Inhalt

Einleitung	3
Kulturentwicklung	4
Kulturförderung	8
Kulturelle Bildung	12
Kunst im öffentlichen Raum	16
Streetart	18
Städtische Musikschule Gelsenkirchen	20
Kunstmuseum Gelsenkirchen	24
Schloss Horst	28
Erlebnismuseum Schloss Horst	29
Kulturraum „die flora“	30
Veranstaltungen	32
150 Jahre Stadt Gelsenkirchen	36
Stadtkultur – Kulturstadt	38
Ansprechpartnerinnen und -partner im Referat Kultur und seinen Instituten	42

Impressum

Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Die Oberbürgermeisterin
Referat Kultur

Verantwortlich:
Andrea Lamest, Leiterin Referat Kultur

Redaktion:
Andrea Rohmert

Texte:
Juana Andrisano, Sandra Hartjes, Julia Höner, Katharina König, Martin Pockrandt, Andrea Rohmert, Sebastian Roth, Dörte Rothhauwe, Christian van den Berg-Bremer, Denise Wegener, Ulrike Weidlich

Bildnachweise:
Caroline Seidel – Titel, S. 5 (2), S. 21 (M.L.), S. 32 (2), S. 39 (u.); studio ypsilon – S. 7; Gerd Kaemper – S. 10 (3), S. 15 (u.), S. 37 (o.L.), S. 43; Bettina Steinacker – S. 11, S. 34 (2); Dana Schmidt – S. 12, S. 14 (2), S. 44; Pedro Malinowski – S. 15 (4); Erwin Wiemer – S. 17 (o.); Kunstmuseum Gelsenkirchen – S. 17 (u.), S. 27 (o.r.); Knut Köhler – S. 18/19 (o.); Dan Dinsing – S. 18 (l.o.); SPONK – S. 18 (l.u.); Hülya Özkan – S. 19 (2.v.o.); Ole-Kristian Heyer – S. 19 (u. (2)); Nils Imhorst – S. 21 (o.); Städtische Musikschule Gelsenkirchen – S. 21 (M.r. und u. (2)), S. 23 (o.r. und u.r.); Noah Ergün – S. 23 (u.L.); Sihoo Kim – S. 23 (o.L.); Katharina Kemme – S. 24, S. 27 (o.L.); Studio Kukulies – S. 25 (4), S. 27 (u.r.), S. 37 (u.M.); mxr storytelling – S. 27 (u.L.); Stadt Gelsenkirchen – S. 28, S. 30/31 (5), S. 33, S. 41 (o.r.); Lokomotiv-Fotografie – S. 29; Martin Schmüdderich – S. 35 (3); Christoph BottaruPhotoArt – S. 37 (u.L. und u.r.); ISG/Ingrid Albertes – S.41 (M.r.)

Mit freundlicher Erlaubnis aus der Freien Szene: HIER IST NICHT DA, Foto: Sarah Rissel – S. 9 oben; KIEZ-KULTUR-FESTIVAL, Foto: Momentopia – S. 9 rechts; Alfred-Zingler-Haus, Foto: Juri Eischinski – S. 9 unten; SZENIALE, Fotos: Bettina Steinacker – S. 39 (o.), S. 40 (o.), S. 41 (o.L., M.L.); BLAUES RAUSCHEN, Foto: Etta Gerdes – S. 40 (u.L.), New Colours Festival, Foto: PublicJazz Events (Stefan Pieper) – S. 40 (u.r.); Up to Dance, Foto: Ulrich Stefanski – S. 41 (u.)

Gestaltung:
brand.m GmbH, Gelsenkirchen

Einleitung

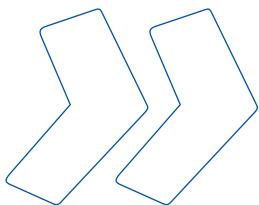
Die Aufgaben des Referat Kultur sind vielfältig: Im Kern geht es um eine nachhaltige Sicherung und Entwicklung der kulturellen Infrastruktur der Stadt. Es gilt, durch Kulturförderung die freie Kunst- und Kulturszene zu sichern und in ihrer Weiterentwicklung zu stärken. Ob durch einzelne künstlerische Arbeiten, partizipative Projekte oder die Förderung einer freien Kultureinrichtung: Kulturakteurinnen und -akteure sind essentiell, um als Stadtgesellschaft ein vielfältiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste regional oder überregional anzubieten. Gleichzeitig sollen Angebote der kulturellen Bildung künstlerische und kulturelle Fähigkeiten wecken und fördern – auch hierfür ist eine agile freie Kunst- und Kulturszene erforderlich. Die Kulturverwaltung ermöglicht Vernetzungen zwischen Kulturszene, Verwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft, deren Zusammenarbeit ein facettenreiches Stadtbild für Gelsenkirchen mitgestalten kann, in dem Kunst und Kultur sichtbar werden und Menschen jeden Alters für Kultur begeistern.

Der 2024 vorgestellte Kulturentwicklungsplan (KEP) definiert die strategischen kulturpolitischen Leitlinien für die nächsten Jahre. Er ist das Ergebnis eines partizipativen Prozesses mit Kulturverwaltung, Akteurinnen und Akteuren aus Kunst, Kultur und Politik sowie Stadtgesellschaft. Ganz im Geist der Partizipation stand im Jahr 2025 das Handlungsfeld der Kulturellen Teilhabe im Fokus: Im Januar hat die Kulturverwaltung unterschiedliche Akteurinnen und Akteure zur 1. Gelsenkirchener

Kulturkonferenz (GeKKo) eingeladen, um gemeinsam über Möglichkeiten und Chancen zu diskutieren und zukunftsfähige Netzwerke zu schaffen. Diese Ansätze wurden im Jahresverlauf vertieft und dienten als Anstoß, um mit Fortbildungen und Förderung für Kulturakteure Strukturen aufzubauen und kulturelle Teilhabe zu verstetigen. Mit der Entwicklung neuer Richtlinien für die Kulturförderung wurde 2025 zudem ein wichtiger Schritt für eine transparente, nachhaltige Förderpolitik realisiert.

2025 stand zudem ganz im Zeichen des Stadtjubiläums „150 Jahre Stadt Gelsenkirchen“. Mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Projekten hat die Kulturverwaltung zum Jubiläumsprogramm beigetragen, das mit der Restauration des Gelsenkirchener Prismas von LIT Fischer und der gemeinsam mit dem Stadtmarketing koordinierten Gestaltung der Unterführung Wickingstraße stadtbildprägend war und mit verschiedenen Veranstaltungen aller Institute sowie einem Projekt für die städtische und freie Kulturszene – der Kulturspur Gelsenkirchen – ganzjährig ein zusätzliches, kulturelles Angebot zum Stadtjubiläum stellte. Ein gelungener Mix aus neuen Projekten und Nachfolgeprojekten zeigte neue Handlungsfelder in der kulturellen Bildung auf.

Der vorliegende Bericht bildet die Arbeit des Referats Kultur und seiner Institute 2025 ab, nimmt Bezug zu den Handlungsfeldern des KEP und stellt unterschiedliche Angebote vor, die die Kulturlandschaft Gelsenkirchen bereichern und stärken.



*Kulturakteurinnen und -akteure sind essentiell,
um als Stadtgesellschaft ein vielfältiges Angebot
für die Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste
regional oder überregional anzubieten.*

Kulturentwicklung

Der Kulturentwicklungsplan (KEP) Gelsenkirchen wurde 2021 in einem partizipativen Verfahren gemeinsam mit den städtischen Kultureinrichtungen, der freien Kulturszene sowie den ehrenamtlichen Kulturaktiven und dem kulturwirtschaftlichen Sektor, weiteren städtischen Dienststellen, der Kulturpolitik und nicht zuletzt den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet. Seitdem gestaltet er die kulturpolitischen Leitlinien für die Kulturverwaltung der Stadt Gelsenkirchen.

Mit Blick auf die sozialen und ökonomischen Herausforderungen, die Gelsenkirchen zu bewältigen hat, wurden folgende Themen identifiziert, die für die Stärkung von Kunst und Kultur eine Schlüsselrolle spielen:

- eine optimierte, an konzeptionellen Schwerpunkten orientierte Kulturförderung,
- Strukturen für Austausch, Vernetzung und Wissenstransfer,
- die Gestaltung und Weiterentwicklung attraktiver Kultureinrichtungen, -orte und Angebotsformate im Stadtzentrum und in den Stadtteilen sowie
- überzeugende kulturelle Partizipations- und Teilhabekonzepte, u.a. durch Kulturelle Bildung.

Seit Ende 2023 hat das Referat Kultur mit der Umsetzung des KEP begonnen. Zahlreiche Maßnahmen insbesondere aus den Handlungsfeldern der kulturellen Teilhabe und der kulturellen Vielfalt stellen dauerhafte Aufgaben dar; zum Beispiel die Ermöglichung von mehr Kulturangeboten für junge Menschen. Andere Aktivitäten und Projekte werden kurz- oder mittelfristig im Rahmen einzelner Handlungsfelder oder Maßnahmen angestoßen. Zum Teil berühren sie auch mehrere Maßnahmen und Handlungsfelder gleichzeitig: So kann etwa ein Street-art-Workshop mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

sowohl Aspekte der kulturellen Teilhabe, der kulturellen Bildung und ggf. inklusiver Kulturarbeit, die Vernetzung mit Sozialverbänden als auch Aspekte der kulturellen Stadtteilarbeit beinhalten.

Schwerpunkte 2025

Aus den zehn im Prozess der Kulturentwicklungsplanung identifizierten **Handlungsfeldern** wurden für die kommenden Jahre folgende Schwerpunkte gesetzt:

HF 1 Kulturelle Teilhabe erweitern

HF 2 Kulturelle Vielfalt der Gelsenkirchener Stadtgesellschaft aufnehmen

HF 4 Kulturförderung konzeptionell weiterentwickeln und ausbauen

HF 5 Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Kultur in Gelsenkirchen stärken

HF 8 Orte und Räume für die Kultur

(Übersicht über **alle** Handlungsfelder auf Seite 6.)

Mit Blick auf die aktuellen gesellschaftlichen Wandlungsprozesse sowie die soziale und ökonomische Lage zahlreicher Bürgerinnen und Bürger Gelsenkirchens ist zudem zentral, für die unterschiedlichen Zielgruppen die Nutzungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten kultureller Angebote zu erhalten und zu stärken.

Kulturelle Teilhabe

HF 1

Am 31. Januar 2025 fand die **1. Gelsenkirchener Kulturkonferenz (GeKKo) zum Thema „Kulturelle Teilhabe“** in der Heilig-Kreuz-Kirche statt. Die Konferenz war eine offene Plattform für Fachleute, Kunst- und Kulturszene, Politik, Sozialverbände, Verwaltung, Migrantenorganisationen und Interessierte aus der Zivilgesellschaft, um Strategien zur Verbesserung der kulturellen Teilhabe zu entwickeln. Ziel war es, neben der Vorstellung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur kulturellen Teilhabe einen konstruktiven Dialog zwischen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus Kultur, Politik und Gesellschaft herzustellen (ausführlicher S. 32).



„Kulturelle Teilhabe“ war Schwerpunkt der GeKKo 2025 mit zahlreichen Diskussionen, Vorträgen und Workshops



Partizipation und Kooperationen

HF 1 HF 2 HF 3

Im Verlauf des KEP-Prozesses hat sich das Referat Kultur **stadtintern sowie mit externen Institutionen und Initiativen vernetzt**, z. B. mit Sozialverbänden wie dem Sozialwerk St. Georg und Stadtteilinitiativen. Verschiedene Projektideen zu den Themen Teilhabe, Inklusion und kulturelle Stadtentwicklung sind entstanden, wie z. B. ein Kunstprojekt mit blinden und sehbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern der Focus-Schule sowie ein Filmprojekt mit jungen Frauen mit Migrationsgeschichte.

Auch durch die engere Zusammenarbeit mit den Stadtteilbüros und der Koordinierungsstelle Strategische Sozialplanung und Quartiersmanagement konnten u.a. Aktivitäten der freien Kunstschule oder des Künstlers Stefan Demming in verschiedenen Stadtteilen das kulturelle Angebot bereichern. Ebenfalls förderte das Referat Kultur Beiträge der freien Szene zur „Woche der Einsamkeit“ und der Fachstelle demokratie.bewegen.

Eine weitere Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren in Stadtteil geschah auch durch die Unterstützung des Kiezkulturfestivals in Buer und eines Stadtteilstes in Hassel. Das Referat Kultur stand zudem im regelmäßigen Austausch mit dem Kulturbeirat.

Kulturförderung konzeptionell weiterentwickeln und ausbauen

HF 4

Seit Dezember 2025 gelten die neuen **Förderrichtlinien** der Stadt Gelsenkirchen für die Kulturförderung. Darüber hinaus wurden ab 2024 verschiedene Stipendienprogramme eingeführt. Das im Vorjahr erfolgreich eingeführte Format des **Kulturfrühstücks** wurde fortgesetzt und informierte die freie Szene über kommunale und externe Fördermöglichkeiten (ausführlicher S. 8).

Die zehn Handlungsfelder sind das Kernstück der Kulturentwicklungsplanung:



Fortbildungen für die Kunst- und Kulturszene

HF 4

Das Fortbildungsprogramm „**Transformation im Kulturbereich**“ wurde im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung der Stadt Gelsenkirchen ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Kunst- und Kulturszene der Stadt für die zukünftigen Herausforderungen und Wandlungsprozesse im Kulturbereich zu sensibilisieren.

Die Reihe richtet sich an Akteurinnen und Akteure der Gelsenkirchener Kunst- und Kulturszene. In den kommenden Jahren sollen praxisnah Wissen und Kompetenzen vermittelt werden, um sich aktiv auf zentrale Veränderungen im Kulturbereich vorzubereiten.

Gemeinsam mit Peter Reichenbach wurde die Veranstaltungsreihe „**Das Blaue vom Himmel**“ entwickelt. Hier standen Informationen über nachhaltige Kulturarbeit, Projektideen und die Vernetzung im Mittelpunkt. Peter

Reichenbach ist Initiator von nachhaltigen und partizipativen Kunstprojekten und Netzwerken im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung wie *sevengardens*. Aus den Färbegärten ist z. B. der Mädchengarten in Gelsenkirchen entstanden.

Wiebke Doktor vom Conversio Institut Duisburg wurde für Veranstaltungen zum Thema „**Förderung und Fundraising**: Alternative Finanzierung für die Kultur – so gelingt's!“ gewonnen. Sie leitet auch die Fachgruppe Kultur des Deutschen Fundraising Verbands.

In Kooperation mit dem Kommunalen Bildungsbüro fand noch ein **Online-Workshop „Einfache Sprache – Kommunikation erleichtern“** statt, unter der Leitung von Katrin Wartenberg, zertifizierte Übersetzerin für Leichte Sprache mit langjähriger Erfahrung als Projektleiterin, Dozentin und Autorin im Bereich Grundbildung.
www.gelsenkirchen.de/fortbildungkulturszene

Strategieentwicklung Kulturmarketing

HF 5

Zentral ist die Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für das Kulturmarketing mit den Akteurinnen und Akteure aus der Kunst- und Kulturszene und der Stadtverwaltung. Sämtliche Vorschläge aus dem Kulturentwicklungsplan, um der Kunst- und Kulturszene mehr Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu verschaffen, werden hinsichtlich ihrer Realisierung geprüft. Zudem wurde die eigene Außenwerbung der freien Szene 2025 mit zusätzlichen Mitteln gefördert.

Kulturorte-Kataster

HF 8

Zusammen mit einem externen Auftragnehmer wurde als grundlegendes Element eines Kulturraummanagements mit dem Aufbau des Gelsenkirchener Kulturorte-Kataster begonnen, das künftig u.a. die Kulturorte auf einer digitalen Plattform sichtbar machen soll.

www.gelsenkirchen.de/kulturorte

Ausweitung Streetart

HF 8

Die seit 2023 ausgeweitete Förderung von Streetart-Aktivitäten konnten fortgesetzt werden. Es wurde z. B. die Unterführung Bismarckstraße und eine Fassade an der Horster Straße fertiggestellt. Ebenfalls inspirierten Workshops und Graffiti-Jams den Nachwuchs und unterstützten das wechselseitige Lernen der Künstlerinnen und Künstler voneinander (siehe S. 18). Im Rahmen des Stadtjubiläums 2025 wurde gemeinsam mit dem Stadtmarketing die künstlerische Gestaltung der prominenten Unterführung Wickingstraße durchgeführt (ausführlicher S. 18).

www.gelsenkirchen.de/streetart

Für 2026 stellen neben den bereits aufgenommenen Aktivitäten zudem die Stärkung der inklusiven Kulturarbeit und die Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Kunst- und Kulturbereich Schwerpunkte der Arbeit des Referats Kultur dar.

Mit dem Kulturentwicklungsplan ist der Auftakt für eine zukunftsorientierte, auf die vielfältige Stadtgesellschaft bezogene Kulturpolitik und Kulturarbeit gelungen.



**Mehr Informationen
zu Kulturentwicklung**

www.gelsenkirchen.de/kep



Für den Aufbau des Kulturorte-Katasters wurde die Öffentlichkeit mit Flyern, im Web und auf Social Media um Unterstützung gebeten

Kulturförderung

Das Kulturangebot in einer Stadt wird entscheidend durch die Freie Kunst- und Kulturszene geprägt: Künstlerinnen und Künstler, Kollektive und Einrichtungen, die mit ihren eigenen Programmen und Inhalten Musik und Theater, Bildende Kunst und Literatur, Streetart und die ganze Bandbreite von Kunst und Kultur für die Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener sowie Besucherinnen und Besucher unserer Stadt bieten.

Ziel der Kulturförderung in Gelsenkirchen ist es, die Freie Szene in ihrer Vielfalt zu unterstützen, ihr Wirken zu stärken und sicherzustellen, dass kulturelle Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger möglich ist. Die städtische Kulturförderung will dazu beitragen, Freiräume für Ideen, Impulse und Initiativen im Kunst- und Kulturbereich zu schaffen, auszubauen und zu erhalten.

Neue Kulturförderrichtlinien

HF 4

Die Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur sowie deren Förderung haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Anforderungen an Förderverfahren, Erwartungen der Antragstellenden, Formen des künstlerischen Arbeitens, eine Zunahme der Vielfalt von Akteurinnen und Akteuren sowie stetige Professionalisierung bei den Kulturschaffenden und strukturelle Entwicklungen führen zu veränderten Bedarfen in der Umsetzung und Vergabe der Mittel im Bereich der Förderung. Die am 4. Juni 2025 im Ausschuss für Kultur, Tourismus und urbane Szene verabschiedeten Richtlinien schaffen einen verbindlichen Rahmen zur Förderung von Kunst und Kultur in Gelsenkirchen und bilden eine zeitgemäße Grundlage, die sowohl bewährte Strukturen be-

rücksichtigt als auch neuen Entwicklungen und Bedarfen Rechnung trägt. Die Förderrichtlinien definieren Rahmenbedingungen – sowohl für die Antragstellenden als auch für die Entscheidungstragenden – und sichern eine faire Behandlung aller Kulturakteurinnen und -akteure. Die Richtlinien traten am 1. Dezember 2025 in Kraft.

Kulturförderung im Jahr 2025

HF 4

Die Förderung der Kultur in Gelsenkirchen findet auf verschiedene Arten statt, insbesondere in Form von finanziellen Zuschüssen als direkte finanzielle Unterstützung für Projekte, als Sachleistungen, indem kommunalen Einrichtungen, Technik oder Material bereitgestellt werden, sowie als ideelle Unterstützung, mit Beratungen und Unterstützung bei der Projektentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung und Vernetzung.

Die Palette der unterstützten Vorhaben in der **Projektförderung** setzt sich aus zahlreichen Sparten und interdisziplinären Ansätzen zusammen. Sie reicht von Theater über Musik, Festivals und Poetry Slam bis hin zu Podcasts, Videoprojekten und Literatur. Dabei umfasst sie auch Vorhaben, die sich eindeutigen Genrezuordnungen entziehen und ganz eigene ästhetische Zugänge zu künstlerischen Fragestellungen umsetzen. 2025 wurden durch das Referat Kultur über 50 Projekte mit rund 230.000 Euro finanziell unterstützt – das Gesamtvolumen der geförderten Projekte betrug mehr als 1,1 Mio. Euro.

Im Rahmen der **Strukturförderungen** 2025 wurden folgende Institutionen, Vereine und Einrichtungen gefördert: das Consol Theater, die Interessengemeinschaft kulturschaffender Musikerinnen und Musiker in Gelsenkirchen e. V. (IkM), der Wohnzimmer GE e. V., Kulturangebote im SPUNK, der werkstatt e. V., Kulturangebote im Lalok Libre, Konzertreihen von GEjazzt e. V., der catterva musica e. V., das HIND – HIER IST NICHT DA sowie das Alfred-Zingler-Haus und die Kunstschule Gelsenkirchen. Das Volumen der Strukturförderungen für die elf Institutionen betrug insgesamt 276.376 Euro.



*Teil der Kulturförderung 2025:
das HIER IST NICHT DA in Ückendorf,
das Kiez-Kultur-Festival in Buer
und das Kulturprogramm im
Alfred-Zingler-Haus in Schalke*

Kulturcent

Eine weitere Förderung für Kunst und Kultur erfolgt in Gelsenkirchen über den Kulturcent: Das Musiktheater im Revier Gelsenkirchen (MiR) stellt jährlich Gelder zur Verfügung. Diese Gelder generieren sich aus einem Teil jeder verkauften Karte, dem sogenannten Kulturcent. Anträge auf Förderung können beim Referat Kultur gestellt werden; hier erfolgen auch ausführliche Beratungsgespräche für Künstlerinnen und Künstler, die an einer Kulturcent-Förderung interessiert sind. Am 4. Juni 2025 wurde im Ausschuss für Kultur, Tourismus und urbane Szene eine Empfehlung für fünf Vorhaben beschlossen, die dem MiR zur Förderung durch den Kulturcent vorgeschlagen wurden. Alle fünf Vorhaben er-

hielten eine Zustimmung durch das MiR, so dass im Zyklus 2025/2026 Mittel in Höhe von 28.480 € zur Umsetzung der Vorhaben durch den Kulturcent bereitgestellt wurden. Die Bandbreite der geförderten Vorhaben reicht dabei von partizipativen Ansätzen über Theater und Konzerte.

Gefördert wurden:

Theatergildenast („Poesiealbum – Erinnern. Erzählen. Erfinden.“), Christopher Gollan („Einer flog über das Kuckucksnest“), Konzertchor des Städtischen Musikvereins Gelsenkirchen („Sunrise Mass 2025“), glassbooth e.V. („NippleJesus“) und Stefan Demming („Dekolonialwarenladen in Gelsenkirchen“)



OB art 2025: Philipp Valenta (o. l.), Tahmina Tomyris (u. l.) und Sabine Lechner-Heuer



OB art

Seit Mai 2021 hat das Format OB art Gelsenkirchener Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit geboten, Werke in den Räumen der Oberbürgermeisterin auszustellen. Die Ausschreibung erfolgte jährlich – eine Jury entschied über die Werke, die in zwei halbjährigen Ausstellungen gezeigt wurden. Das Referat Kultur koordinierte die Bewerbungsphase und unterstützte fachlich sowohl Jury als auch bei der Aufhängung der Werke.

Bei der OB art zeigte von November 2024 bis April 2025 der Gelsenkirchener Künstler Philipp Valenta Werke aus der Werkserie „Herbarium“, die mit der Doppeldeutigkeit des Begriffs „Blüte“ spielt und bei der aus echten Geldscheinen aus aller Welt geschnittene Blüten im Mittelpunkt stehen. Die gebürtige Afghanin Tahmina Tomyris (mit bürgerlichem Namen Mariam Amini), die von Mai bis Oktober ihre Werkserie „Zerstörung“ zeigte, führt das Grauen des Krieges vor Augen. Ende Oktober eröffneten die damalige Oberbürgermeisterin Karin Welge und ihre Nachfolgerin Andrea Henze gemeinsam die OB art 10, in der Werke von Sabine Lechner-Heuer gezeigt werden.

www.gelsenkirchen.de/obart

Kulturfrühstück und Neuigkeiten für die Szene

HF 4

Beim Format Kulturfrühstück ist die Freie Szene eingeladen, sich in einem ungezwungenen Rahmen zu einem zuvor festgelegten Thema zu treffen. Dazu lädt das Referat Kultur einen Gast ein, der ins Thema fachlich einleitet und zum Beispiel ein spezielles Förderprogramm vorstellt. Im Anschluss steht er für Fragen und Antworten zur Verfügung. Themen des Kulturfrühstücks 2025 waren die ausgeschriebenen Konzeptionsstipendien der Stadt Gelsenkirchen (s. u.), das Kunst-, Kultur- und Ausstellungsprogramm der IGA 2027 (zu Gast: Team der IGA Metropole Ruhr 2027), die Kulturspur Gelsenkirchen, ein für, von und mit der Szene gestaltetes Kulturprogramm für 150 Jahre Stadt Gelsenkirchen (siehe Seite 36), die neuen Kulturförderrichtlinien der Stadt Gelsenkirchen (s. o.), sowie das PopBoard NRW und Fördermöglichkeiten im Bereich Musik (zu Gast: Anna-Kathrin Dietrich und Till Skoroppa, Geschäftsführende von PopBoard NRW, und Julian Rybarski von 99 rockets records und der MädchenMusikAkademie NRW).

Informationen zu Förderprogrammen von Bund, Land, Institutionen oder Stiftungen werden zudem über einen Mailverteiler an die Freie Szene verschickt.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen nach Termin.

Stipendienprogramm

HF 4

Seit 2024 bietet das Referat Kultur ein ausdifferenziertes Stipendienprogramm, das aus den Stipendienlinien „Konzeptionsstipendien“ und „Stipendien für Künstlerische Forschung“ besteht. Es dient der Weiterqualifizierung der Freien Szene Gelsenkirchens und soll einen essenziellen Beitrag zur Entfaltung ihres künstlerischen Potenzials leisten. Die beiden Stipendienlinien werden im jährlichen Wechsel vergeben.

Im Februar 2025 gab die Abschlussveranstaltung Artist Lab im stadt.bau.raum einen Einblick in die Projekte, die mit den 2024 vergebenen Stipendien zur Künstlerischen Forschung gefördert wurden (siehe Seite 32).

Im Frühjahr 2025 wurden durch eine fünfköpfige Jury vier Stipendien in Höhe von insgesamt 31.000 Euro vergeben. In die Jury wurden berufen Andrea Lamest (Leitung Referat Kultur Gelsenkirchen), Susanne Schrade (Kulturbeirat Gelsenkirchen), Stefanie Görtz (freie Filmkuratorin, Pressereferentin und Journalistin), Jascha Sommer (Künstlerischer Leiter FWT: Köln, Programmleiter *cheers for fears*) sowie Julian Pfahl (NRW LFDK). Stipendien erhielten das Barockensemble Caterva musica e. V. zur Entwicklung einer nachhaltigen institutionellen Struktur, der Freundeskreis Schloß Stolzenfelz e. V. für das inklusive Kulturprojekt „Bühne der Vielfalt“, das soziokulturelle Zentrum HIND (HIER IST NICHT DA) für die Vergrößerung der Reichweite und der Bildende Künstler und Maler Philipp Valenta für ein dreiteiliges Programm mit dem Titel „Wendepunkte“ zur Resilienz seiner künstlerischen Arbeit und beruflichen Zukunft.

www.gelsenkirchen.de/stipendien-freieszene

Writer in Residence

Das Literaturstipendium Writer in Residence lädt seit 2021 eine Autorin oder einen Autor dazu ein, für drei Monate in Gelsenkirchen zu wohnen und zu arbeiten. Anders als Stadtschreiber-Stipendien ist das Residenzstipendium nicht mit der Aufgabe verbunden, chronistisch über Gelsenkirchen zu berichten. Die fünfte Writer in Residence, die Münchner Autorin und Journalistin Sophia Merwald, nutzte ihre Residenz für die Arbeit an ihrem Debütroman „Sperrgut“, der Anfang 2026 erschien. Durch die begleitenden Lesungen stellte sie sich und ihre Arbeit der Stadtgesellschaft vor und gab in



Writer in Residence 2025 Sophia Merwald (2. v. l.) wird von (v. l.) Helga Sander (SEG), Andrea Lamest und Dr. Bärbel Kerkhoff (Gelsenwasser-Stiftung) in Ückendorf begrüßt

ihren drei Workshops Impulse für schreibende Menschen. Das Stipendium wurde durch das Referat Kultur initiiert und konzipiert, wird durch die Gelsenwasser-Stiftung finanziert und von der Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen (SEG) durch das Bereitstellen einer mietfreien Wohnung im Kreativquartier Ückendorf unterstützt.

www.gelsenkirchen.de/literaturstipendium



**Mehr Informationen
zu Kulturförderung**

www.gelsenkirchen.de/kultur



Die Kulturelle Bildung bietet den jungen Autorinnen und Autoren im Homestory-Wettbewerb eine Bühne (mit Jury, Projektteam und Oberbürgermeisterin Karin Welge)

Kulturelle Bildung

HF 1 HF 3 HF 7

Kulturelle Bildung spielt bei der Entwicklung junger Menschen eine tragende Rolle. Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass Kinder und Jugendliche sich ausprobieren lernen, ihre Potenziale, Talente und Neigungen entdecken, Kompetenzen für differenziertes Wahrnehmen erhalten, die unterschiedlichen Bereiche der Kunst und Kultur erkunden und Teil des kreativen Prozesses werden können.

Das Referat Kultur und alle am Prozess beteiligten Akteurinnen und Akteure in Gelsenkirchen schaffen gleichwertige Zugänge und unterstützen junge Menschen dabei, neue Perspektiven zu eröffnen und den Horizont zu erweitern. Dadurch ermöglichen sie kulturelle Vielfalt und aktive Teilhabe, Vernetzung und Austausch.

Neben der Förderung von Projekten konzipiert und koordiniert das Referat auch eigene Projekte: das Kommunale Kinderkino (Kokiki), das Kunst- und Sport-Projekt „roter Teppich – grüner Rasen“, das stadtweite Musikprojekt „StadtklänGE“ sowie den Jugendliteraturwettbewerb Homestory. Dazu koordiniert es im Bereich der Kulturellen Bildung diverse Landesprogramme und ermöglicht damit rund 60 Projekte jährlich.

Arbeitskreis Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung ist als Baustein ganzheitlicher Bildung ein strategisches Handlungsfeld und integraler Bestandteil der allgemeinen Bildungslandschaft in Gelsenkirchen.

Im Januar 2025 wurde der verwaltungsinterne, ressort-übergreifende Arbeitskreis für kulturelle Bildung reaktiviert. Er trifft sich zwei bis viermal im Jahr, um Themen gemeinsam anzugehen. Teil des Arbeitskreises waren 2025 u. a. die Stadtbibliothek Gelsenkirchen, die vhs Gelsenkirchen, die städtische Musikschule, das Kunstmuseum Gelsenkirchen, GeKita, der Jugendrat, die Stabsstelle Kommunale Prävention, das Musiktheater im Revier, die Kunstschule Gelsenkirchen und das Consol Theater. Neben dem fachlichen Austausch und der beratenden Hilfestellung wurden auch komplexe Themen und aktuelle Fragestellungen behandelt.

Landesprogramm Kulturrucksack

Mit dem Landesprogramm Kulturrucksack NRW werden Projekte im außerschulischen Bereich realisiert, die entweder als intensiver Ferienworkshop oder einmal wöchentlich (zum Beispiel über das ganze Jahr) verteilt durchgeführt werden können. Das Angebot reicht dabei von Tanz, Theater und Literatur über Medienprojekte bis hin zu Projekten in Bildender Kunst, Graffiti und Streetart, Musik, Textil-Design und vielem mehr. Gelsenkirchen agiert im Städteverbund Herten-Gelsenkirchen. 2025 konnten 25 Gelsenkirchener Kulturrucksack-Projekte umgesetzt werden.

www.kulturrucksack.nrw.de/kommune/Staedteverbund-Gelsenkirchen-Herten

Landesprogramm Kultur und Schule

Das Landesprogramm Kultur und Schule richtet sich ausschließlich an Schulen und ermöglicht kreative Projekte, die entweder im Block oder verteilt auf ein ganzes Schuljahr stattfinden. Im abgeschlossenen Schuljahr 2024/2025 waren rund 650 Schülerinnen und Schüler an zehn Grund-, zwei Förder- und drei Gesamtschulen sowie zwei Gymnasien und einem Berufskolleg an den Projekten beteiligt. Für das laufende Schuljahr 2025/2026 haben Schulen Bewerbungen für 23 Projekte eingereicht, die alle genehmigt wurden.

Zahlen zu Kultur und Schule:

2023/24 – 20 Bewerbungen, 18 genehmigt

2024/25 – 25 Bewerbungen, 25 genehmigt
(24 umgesetzt)

2025/26 – 23 Bewerbungen, 23 genehmigt

Landesprogramm Kulturstrolche

Mit dem Programm Kulturstrolche werden ausschließlich Projekte in den Grundschulen realisiert. In Gelsenkirchen nehmen sechs Grundschulen teil und rund 450 Schülerinnen und Schüler lernen frühzeitig auf spielerische Art und Weise die verschiedenen Kultursparten mit ihren spezifischen Orten sowie Akteurinnen und Akteuren kennen.

www.kulturstrolche.de/stadt/gelsenkirchen

Landesprogramm nachtfrequenz

Auch die Jugendkulturszene in Gelsenkirchen schläft nicht, besonders in einer Nacht im Jahr. Gelsenkirchen beteiligt sich seit Programmstart im Kulturhauptstadtjahr 2010 an der jährlichen langen Nacht der Jugendkultur, der „nachtfrequenz“. Die nachtfrequenz bietet junges kulturelles Programm, das nicht nur für Jugendliche, sondern auch von Jugendlichen gestaltet ist, und lädt zu Kunst und Kultur zum Erleben, Mitmachen und Ausprobieren ein. Mittlerweile ist Gelsenkirchen eine von rund 100 Städten und Gemeinden in NRW, die sich an der nachtfrequenz beteiligen. 2025 beteiligten sich die Einrichtungen der Falkenjugend im Paul-Loebe-Haus und Fritz-Steinhoff-Haus, das Mädchenzentrum Gelsenkirchen sowie der Städtische Bauspielplatz Ückendorf. Das Motto lautete „nachtfrequenz25 – eine Bühne für die Jugend“.

www.nachtfrequenz.de

Kommunales Kinderkino (Kokiki)

Seit Mai 2025 bietet Gelsenkirchen ein neues Programm für Schulen: das Kommunale Kinderkino (KoKiKi) in Kooperation mit dem Schauburg Filmpalast. Ziel war es, Schulklassen die Möglichkeit zum gemeinsamen Kinobesuch zu geben und dabei Filmkunst mit gesellschaftlich relevanten Themen in den Mittelpunkt zu rücken, die auch im Schulunterricht thematisiert werden. Neben individuell buchbaren Filmen, die regelmäßig aktualisiert und erweitert werden, konnten im Mai sowie im November jeweils eine kostenlose Kinovorstellung angeboten werden. Beide kostenlosen Vorstellungen waren ausverkauft. Das Kokiki richtet sich insbesondere an ältere Grundschulkinder und Klassen der Sekundarstufe 1.

www.gelsenkirchen.de/kokiki



Ein Stück Kulturelle Bildung zum Anfassen: die erste Anthologie „Homestory“

roter Teppich – grüner Rasen

2024 setzte das Referat Kultur im Rahmen der UEFA EURO 2024 das offizielle Kulturprojekt der Stadt Gelsenkirchen „Stadion der Träume“ um, das durch die Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 mit Mitteln des Bundes gefördert wurde. 2025 wurde in einer deutlich kleineren Ausgabe das Nachfolgeprojekt „roter Teppich – grüner Rasen“ umgesetzt, in dessen Mannschaft Jugendliche mit fußballerischen Schwerpunkt und Jugendliche mit künstlerisch-kreativem Schwerpunkt über vier Monate gemeinsam eine Performance erarbeiteten, die beide Welten miteinander verknüpft und im Dezember zur Auf-führung kam.

Das Projekt des Referats Kultur fand in enger Kooperation mit dem FC Schalke 04, mit dessen vereinseigener Stiftung „Schalke hilft!“, mit der Gesamtschule Berger Feld und der künstlerischen Leitung Alma Gildenast statt und führte den partizipativen und experimentellen Ansatz aus 2024 konsequent fort.

StadtklänGE

Beim Projekt StadtklänGE experimentieren seit 2022 Kinder und Jugendliche aus Gelsenkirchen unter professioneller Anleitung mit eigenen Rhythmen und Melodien, in unterschiedlichen Genres und Sparten. Dafür arbeiteten 2025 das Mädchenzentrum e.V., die MädchenMusikAkademie NRW, die Städtische Musikschule, der Bauverein Falkenjugend e.V., das Paul-Loebe-Haus, die Amigonianer Soziale Werke gGmbH und United Sound zusammen mit der Stadt Gelsenkirchen. StadtklänGE

richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, die nach den Sommerferien in den beteiligten Kinder- und Jugendhäusern proben – mal wöchentlich, mal in mehrtägigen Workshops. Mit einem gemeinsamen Konzert Anfang Dezember präsentierten sie ihre unterschiedlichen Produktionen der Öffentlichkeit.

Jugendliteraturpreis Homestory

2025 hat das Referat Kultur zum ersten Mal einen Jugendliteraturpreis für 16- bis 24-Jährige ausgeschrieben. Thema des Wettbewerbs war „Homestory. Meine Stadt – mein Leben“. Gesucht wurden Texte junger Gelsenkirchener Autorinnen und Autoren, die über ihre Perspektiven und Erfahrungen über das Leben in Gelsenkirchen erzählen. Für die Anthologie wurden zehn Autorinnen und Autoren ausgewählt. In ihren Geschichten schreiben sie über Erinnerungen und Erfahrungen, über Träume und Hoffnungen, über Vorurteile und den Umgang damit. Die drei besten Texte wurden auf einer feierlichen Preisverleihung gebührend gefeiert. Für die drei Gewinnertexte gab es je einen Geldgewinn und für alle Beteiligten eine Anthologie mit den Texten. Interessierte können die Anthologie in der Stadtbibliothek und den Stadtteilbibliotheken ausleihen.

www.gelsenkirchen.de/homestory



**Mehr Informationen
zu Kultureller Bildung**

www.gelsenkirchen.de/kulturellebildung



*Projektabschluss-Aufführung im Dezember „roter Teppich – grüner Rasen“,
Mitte: Szenen aus dem Projekt*



Die Teilnehmenden des Projekts „roter Teppich – grüner Rasen“

Kunst im öffentlichen Raum

Kunst im öffentlichen Raum ist Teil des alltäglichen Lebens und richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger sowie an alle Gäste der Stadt Gelsenkirchen. Frei zugänglich fördert sie kulturelle Teilhabe und regt zum Nachdenken sowie zum demokratischen Austausch an. Kunst im öffentlichen Raum erhöht die Lebensqualität einer Stadt, trägt zu einer positiven Innen- und Außenwahrnehmung bei und spiegelt das Bewusstsein der Stadt als offen, selbstbewusst, modern und kreativ.

Gelsenkirchener Prisma

Seit 1994 steht das lichtkinetische Kunstwerk „Gelsenkirchener Prisma“ des Künstlers **Jürgen LIT Fischer** (1941–2005) auf dem Neumarkt. Die etwa 12 Tonnen schwere Lichtsäule markiert einen vom Künstler in den Blick genommenen Energiepunkt des öffentlichen Platzes durch Farbe, Licht und Spiegelung. Dabei greift die Grundform des Prismas auch architektonische Elemente seiner Umgebung auf.

Seit seiner Aufstellung hatte das „Gelsenkirchener Prisma“ wiederholt durch Vandalismus und Verschleiß Schaden genommen. In einem umfangreichen Restaurierungsprojekt konnten diese Schäden 2024/25 pünktlich zum Stadtjubiläum behoben und das Lichtkunst-Objekt zukunftsfähig gemacht werden. In Abstimmung mit dem Architekten und Lichtgestalter **Peter Brdenk** (*1959), der seit 1993 eng mit LIT Fischer zusammenarbeitete, wurde die gesamte Lichttechnik auf ein modernes LED-System umgerüstet. Hinzu kamen Reinigungsmaßnahmen an der Stahl- und Glaskonstruktion sowie eine aufwendige Erneuerung zahlreicher Buntglasschei-

ben. Hierzu musste aufgrund technischer Neuerungen ein vollständig neues Produktionsverfahren entwickelt werden, um die Lichtwirkung des Kunstwerks originalgetreu zu erhalten.

Einen bedeutenden finanziellen Beitrag zum Erhalt des „Gelsenkirchener Prisma“ leistete auch die Sparkasse Gelsenkirchen, die mit dem Kunstwerk über den Standort hinaus besonders verbunden ist: Sie schenkte 1994 der Stadt Gelsenkirchen das Kunstwerk anlässlich ihres 125-jährigen Jubiläums.

Olympia

Ebenfalls restauriert wurde die Skulptur „Olympia“ des Bildhauers **Fritz Klimsch** (1870–1960). Die 1958 im heutigen Goldbergpark aufgestellte Bronze war 2016 im Zuge der Umgestaltung des Busbahnhofs und des angrenzenden Parks abgebaut und eingelagert worden. 2022 wurde sie zunächst im Kunstmuseum Gelsenkirchen ausgestellt, um vor den alterungsbedingt notwendig gewordenen Restaurierungsmaßnahmen ihren ideologischen Hintergrund näher zu beleuchten.

Fritz Klimsch, bereits vor dem Ersten Weltkrieg ein bekannter Bildhauer, erhielt ab 1933 staatliche Aufträge des NS-Regimes. Hierzu zählte auch die 1936 von der Heeresleitung in Auftrag gegebene „Olympia“, deren erster Abguss 1939 im Garten des Amtssitzes von Adolf Hitler aufgestellt wurde. Zudem stand Klimsch seit 1944 auf der im Auftrag von Hitler und Joseph Goebbels zusammengestellten „Gottbegnadeten-Liste“. Sie verzeichnete 114 Künstlerinnen und Künstler, die als „unabkömmlich“ galten und vom Kriegseinsatz verschont blieben. Ihre Werke galten als „schützenswert“,



Jürgen LIT Fischer, „Gelsenkirchener Prisma“ – auf dem Neumarkt in der Gelsenkirchener City



weil sie der nationalsozialistischen Kunstauffassung und ihrem rassistischen Weltbild entsprachen und somit zur Verbreitung der NS-Ideologie beitrugen. So entspricht auch die „Olympia“ den rassistischen Idealen einer „arischen Herrenrasse“ und der ideologischen Vorstellung eines vermeintlich „gesunden Volkskörpers“.

Über die Wiederaufstellung der seit 1990 unter Denkmalschutz stehenden Bronze im Goldbergpark wurde kontrovers diskutiert. Die zuständige Bezirksvertretung Nord und der Ausschuss für Kultur, Tourismus und urbane Szene beschlossen daher Ende 2024, dass künftig eine Erinnerungsorte-Tafel über den Hintergrund der „Olympia“ informiert. Diese Tafel wurde im Zuge der Wiederaufstellung im Mai 2025 in unmittelbarer Nähe zur Skulptur angebracht.



**Mehr Informationen zu Kunst
im öffentlichen Raum**

www.gelsenkirchen.de/stadtart



Fritz Klimsch, „Olympia“ – im Goldbergpark in Buer

Streetart

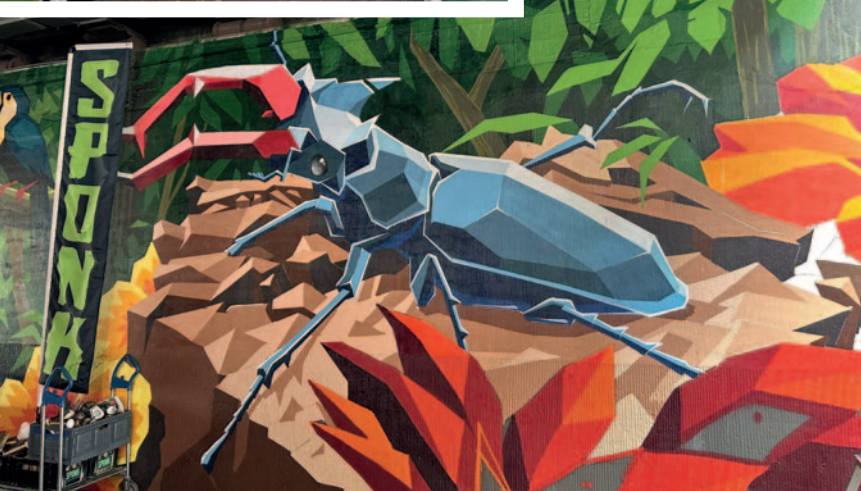
Das Referat Kultur fördert und unterstützt die kreative Gestaltung von Flächen im öffentlichen Raum und schafft seit 2022 verstärkt bessere Rahmenbedingungen, damit sich Street-Art-Aktivitäten in Gelsenkirchen besser entfalten können. Gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern entwickelt das Referat Kultur die künstlerische Gestaltung von Flächen, stimmt Entwürfe ab, unterstützt bei der Suche und Freigabe von Flächen und Vernetzung der Szene in den Stadtteilen.

HF 8

Zur Verbreitung und Professionalisierung der Kunstform werden Veranstaltungen, Workshops und digitale Formate gefördert. Eine weitere Aufgabe ist die Vorbereitung und Instandhaltung gestalteter Flächen. So kann Streetart- Kunst das Stadtbild aufwerten, Menschen erreichen, die Wahrnehmung von Gebäuden verändern.



Links: Neugestaltung an der Unterführung Robert-Koch-Straße; unten: Graffiti an der Unterführung Bismarckstraße



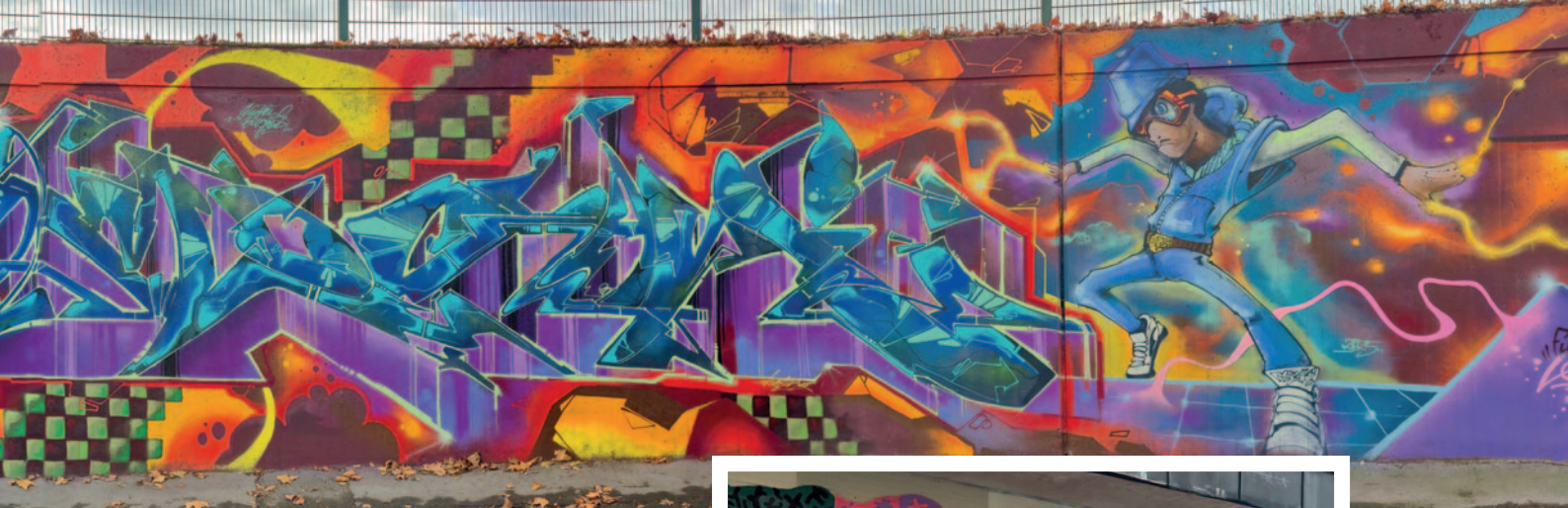
Neue Flächen im Stadtraum

2025 wurden mit Mitteln des Referats Kultur verschiedene Flächen im Stadtraum gestaltet, z. B. von Alex Terboven auf der Horster Straße 240 mit Dschungelmotiven. Neu gestaltet wurde von der Streetart Initiative um Knut Köhler die Mauer am Jahnstadion. Die **Unterführung an der Bismarckstraße** wurde vom Künstler SPONK fertiggestellt. Seit 2019 gestaltet er die große Unterführung mit dem Auftrag, die bergbauprägende Geschichte des Ortsteils Bismarck mit der Zeche Consolidation einerseits und der nördlich der Unterführung gelegenen ZOOM Erlebniswelt andererseits darzustellen.

Workshops

Verschiedene Flächengestaltungen waren mit Workshops verbunden, in denen die Beteiligten die Motive gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern entwickelt und umgesetzt haben. So entstand die Neugestaltung an der Bochumer Straße 92 der Künstlerin Hülya Özkan und Jugendlichen aus dem Together-Jugendtreff in Gelsenkirchen, der sich an LSBTIN*-Jugendliche richtet. Die Motivauswahl an der **Straßenabfängung Florastraße/ Rheinische Straße** fand in Workshops mit Kindern in dem Projekt „Heimatwerkstätten“ zum Thema ZOOM Erlebniswelt und Musiktheater im Revier des Stadtteilbüro Schalke statt und wurde von Alex Terboven umgesetzt. Auf der Kurt-Schumacher-Straße wurde im Rahmen des künstlerisch-kollaborativen Recherche- und Veranstaltungsformats Bedarfsgemeinschaft unter der Leitung der Künstlerin Fatma Özyay ein Streetart-Workshop mit dem Mädchenzentrum Gelsenkirchen e. V. durchgeführt. Das Projekt Bedarfsgemeinschaften hat im Stadtteil Schalke partizipative künstlerische Interventionen mit Bewohnerinnen und -bewohnern realisiert.

Weitere Streetart-Workshops fanden in Gelsenkirchen-Bismarck, am Max Planck Gymnasium, an der Gesamt-



Neugestaltung am Jahnstation

schule Buer Mitte, der Gesamtschule Erle und an der Evangelischen Gesamtschule in Bismarck statt.

Unterführung Robert-Koch-Straße

Im Auftrag des Referats Kultur entwickelt der Gelsenkirchener Künstler Daniel Dinsing die Motive für die Neugestaltung der **Unterführung an der Robert-Koch-Straße** – gemeinsam mit rund 40 interessierten Erwachsenen und Jugendlichen. Diese arbeiten in vier Workshops: ein Workshop der Gertrud-Bäumer-Realschule, ein Kurs für „Female Artists“ sowie zwei Kurse mit der Gelsenkirchener Künstlerin Marion Mauß. Als künstlerische Anregung diene das berühmte Glasfenster von Gerhard Richter im Kölner Dom, um einen leuchtende und positive Atmosphäre im Tunnel zu schaffen.



Streetart Offensive

Der Verein Insane Urban Cowboys and -girls e. V. (IUC) realisiert gemeinsam mit dem Referat Kultur seit 2022 mit dem **Projekt „Streetart Offensive“** die künstlerische Gestaltung verschiedener Flächen innerhalb des Stadtgebiets. Der Verein gewinnt weitestgehend über-regional und international bekannte Künstlerinnen und Künstler wie 2025 Hera Herakut aus Frankfurt a. M. und Jacopo aus Italien dafür, Werke in Gelsenkirchen zu schaffen.

Gelsen.Art

Mit der **Website Gelsen.Art** ermöglicht das Referat Kultur eine digitale Plattform für die Gelsenkirchener Streetart-Szene. Hier gibt es viele Fotos, Informationen zu Veranstaltungen, legalen Freiflächen und Künstlerinnen und Künstlern. Mit **virtuellen Streetart Walks** können Werke in Gelsenkirchen erkundet werden.

www.gelsen.art



Mural von Hera Herakut an der Küppersbuschstraße



Mehr Informationen zu Streetart

www.gelsenkirchen.de/streetart

Städtische Musikschule Gelsenkirchen

Die Musikschule Gelsenkirchen ist seit 1978 die zentrale Anlaufstelle für musikalische Bildung in der Stadt. Sie bietet Unterricht für Instrumente und Gesang sowie vielfältige Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens in Orchestern, Big Bands, Kammermusikensembles, Chören und Musiktheaterproduktionen. Das Angebot richtet sich an alle Altersgruppen – von der musikalischen Früherziehung bis hin zu speziellen Programmen für Seniorinnen und Senioren.

Besonders begabte Kinder und Jugendliche werden in der Talent-Akademie Musik (TAM) gezielt auf ein Musikstudium vorbereitet. Neben der Talentförderung spielt auch die Breitenförderung für die Musikschule eine wichtige Rolle.

Öffentliche Auftritte bilden einen zentralen Baustein der pädagogischen Arbeit und der öffentlichen Wahrnehmung der Musikschule. Abgesehen von den Schülerinnen und Schülern der Talent-Akademie Musik (TAM), die sich monatlich öffentlich präsentieren, tritt jede Schülerin und jeder Schüler in der Regel zweimal pro Jahr in einem Konzert auf. Dadurch findet durchschnittlich einmal pro Woche ein öffentliches Konzert der Musikschule statt. Diese werden überwiegend im stadt.bau.raum ausgerichtet, aber auch im Schloss Horst, in der Bleckkirche oder im Rahmen externer Veranstaltungen wie dem Metropolengartenfestival, dem Kulturpicknick auf Consol oder bei städtischen Anlässen.

Zweimal jährlich öffnet die Musikschule zudem ihre Türen für Formate wie das Musikcafé in Erle oder „Kinder spielen für Kinder“, bei denen sich junge Musikerinnen und Musiker präsentieren und Familien das Angebot der Musikschule kennenlernen können.

Insgesamt zeigt das Jahr 2025 eindrucksvoll, dass die Musikschule Gelsenkirchen sowohl in der Breite als auch in der Spitze wächst, ihre Rolle als zentrale Bildungs- und Kultureinrichtung der Stadt weiter festigt und mit nachhaltigen Konzepten erfolgreich auf die steigende Nachfrage nach musikalischer Bildung reagiert.

Unterrichtsangebot

Die erfolgreiche Arbeit der Musikschule zeigt sich deutlich in den **steigenden Schülerzahlen**. Im Jahr 2025 nahmen 2.150 Personen das Angebot der Städtischen Musikschule wahr. Gleichzeitig konnten 560 Interessierte aus Kapazitätsgründen nicht in den Unterricht aufgenommen werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs von 130 Schülerinnen und Schülern. Langfristig betrachtet ist die Entwicklung besonders bemerkenswert: Seit der Übernahme der Leitung durch Christian van den Berg im Jahr 2020 stieg die Schülerzahl von 1.655 um insgesamt 495 auf den aktuellen Stand. Damit wurde auch der Vor-Corona-Höchststand von 1.768 Schülerinnen und Schülern aus dem Jahr 2019 deutlich übertroffen.

Ein wesentlicher Grund für diese positive Entwicklung ist die **verstärkte Ausrichtung auf das gemeinsame Musizieren**. Dies zeigt sich sowohl im Gruppenunterricht in



Die Musikschule bietet viele Angebote und Auftrittsmöglichkeiten, etwa mit der Big Band (o.), bei Jugend Musiziert (Mitte l. und r.), beim JugendJazz-Festival (u. l.) oder den Jekits- und GEmo-Konzerten (u. r.)



den Hauptfächern als auch in der intensiven Ensemblearbeit, etwa in Chören und Orchestern, sowie in Kooperationen mit Schulen und dem Musiktheater im Revier (MiR). Ergänzend zum regulären Unterricht bot die Musikschule 2025 auch Workshops an, um neue musikalische Interessen zu wecken. Dazu zählten ein spezieller Workshop für Jazz-Gitarre sowie ein Workshop für Alte Musik, in denen die Teilnehmenden mit besonderen Spielweisen vertraut gemacht wurden und Einblicke in musikhistorische Hintergründe und Aufführungspraxis erhielten.

Musikschule goes MiR

Die in der Spielzeit 2024/2025 begonnene Zusammenarbeit mit dem MiR konnte für die Spielzeit 2025/2026 erfolgreich fortgeführt und ausgebaut werden. Schülerinnen und Schüler der Musikschule wirkten an Aufführungen der **Musiktheaterwerkstatt** mit und sangen im **Opernkinderchor** bei den Produktionen „Hänsel und Gretel“ sowie „La Bohème“.

Talent-Akademie Musik

Die Talentförderung entwickelte sich weiter erfolgreich. In der 2024 gegründeten Talent-Akademie Musik (TAM) nahmen 2025 insgesamt 26 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 17 Jahren teil. Zu den Höhepunkten zählten das gemeinsame TAM-Camp vom 14. bis 16. Februar in der Landesmusikakademie Heek sowie der Besuch der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, am 19. November, bei dem die Teilnehmenden Einblicke in die musikalische Berufsausbildung erhielten. Am ersten Mittwoch des Monats (außer an Feiertagen oder in den Schulferien) präsentieren sich die TAM-Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Vorspielen.

Jugend musiziert

Der Wettbewerb Jugend musiziert erfreute sich an der Musikschule entgegen dem allgemeinen Trend wachsender Beliebtheit. Der Regionalwettbewerb Ruhr Nord fand vom 17. bis 19. Januar 2025 in Gelsenkirchen und Marl statt. Mit zwanzig Teilnehmenden war die Musikschule Gelsenkirchen **die mit Abstand am stärksten vertretene Musikschule in dieser Region** und konnte sich über fünf Weiterleitungen zum Landeswettbewerb und **vier Weiterleitungen zum Bundeswettbewerb** freuen. Dies unterstreicht die gestiegene Ausbildungsqualität,

da in der gesamten bisherigen Geschichte der Musikschule zuvor nur zwei Schüler den Bundeswettbewerb erreicht hatten.

JugendJazzFestival Gelsenkirchen

Vom 4. bis 6. April veranstaltete die Musikschule die zweite Auflage des JugendJazzFestivals. Jugendliche aus ganz Nordrhein-Westfalen kamen zu Workshops und Konzerten nach Gelsenkirchen. Bei öffentlichen Konzerten traten die Workshop-Dozenten auf, darunter **Paul Heller** und **Ruud Breuls** von der **WDR Big Band**, waren **Preisträgerinnen und Preisträger von Jugend jazzt** zu hören, darunter die Süd Beat Big Band aus Köln, Teilnehmende der Workshops sowie als Höhepunkt das **Jugend Jazz Orchester NRW (JJO)**. Die Konzerte fanden in der Kaue im Wohnzimmer GE und im stadt.bau.raum statt.

Breitenförderung mit dem Orchester Grenzenlos, JeKits und GeMo

Auch die Breitenförderung spielte 2025 eine wichtige Rolle und wurde um einen neuen sichtbaren Standort erweitert. Im Stadtteil Ückendorf etablierte die Musikschule einen **neuen Unterrichts- und Probenort**, der bereits im Herbst 2024 bezogen wurde. Dort liegt der Schwerpunkt auf dem Orchester Grenzenlos, einem 2021 gegründeten offenen Angebot für Kinder aus dem Süden der Stadt, deren Zugang zu musikalischer Bildung häufig erschwert ist, oft auch aufgrund eines Migrationshintergrunds. Darüber hinaus erfreuten sich die Programme JeKits („Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“) und GeMo („Gelsenkirchener Modell“), die in Kooperation mit Grundschulen durchgeführt werden, großer Beliebtheit. Das große JeKits- und GeMo-Konzert am 29. März im Berufskolleg an der Königsstraße machte dies eindrucksvoll sichtbar.

Zu den besonderen Momenten des Jahres 2025 zählten die Chorfahrt der Kinder- und Jugendchöre zur Wewelsburg sowie das Konzert des Kammerorchesters im niederländischen Zwolle. Dort spielte das Orchester bei einer Benefizveranstaltung zugunsten eines Sozialprojekts in Bangladesch.

Kammerorchester Gelsenkirchen

Insgesamt war 2025 ein herausragendes Jahr für das Kammerorchester, das einzige klassische Laienorchester



der Stadt. Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens und des 150-jährigen Stadtjubiläums von Gelsenkirchen gestaltete es ein großes Sinfoniekonzert mit der Zweiten Sinfonie von Johannes Brahms und dem Violinkonzert in D-Dur von Niccolò Paganini.

Musikalische Erwachsenenbildung

Das Angebot für ältere Schülerinnen und Schüler gewann auch im Jahr 2025 weiter an Bedeutung. Beispielhaft hierfür stehen der After-Work-Chor der Musikschule, der gemeinsam mit dem Kammerchor Gladbeck in der Altstadtkirche Martin Palmeris Tangomesse aufführte, die Gründung eines Spielkreises für erwachsene Anfängerinnen und Anfänger sowie der Ausbau musikeragogischer Angebote, etwa in Form von Singgruppen in Altenwohneinrichtungen der AWO und des APD.

Umzug des Verwaltungssitzes

Im Dezember zog die Verwaltung der Musikschule in den Glaskubus des stadt.bau.raums um und hat damit nun ihren Verwaltungssitz dort, wo ein Großteil ihrer Kon-

Vielfältige Möglichkeiten bei der Musikschule: Instrumente ausprobieren beim Tag der offenen Tür (o. l.), Auftritt beim JugendJazzFestival (o. r.), Orchesterfahrt mit dem Kammerorchester (u.l.), Jahresvorspiel Talent-Akademie Musik (M. r.) oder Workshop Alte Musik (u. r.)

zertveranstaltungen stattfindet – in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Hauptunterrichtsstandort an der Rolandstraße, zum Musiktheater sowie zum entstehenden Innovationscampus.

Ausblick 2026

Neben dem JugendJazzFestival, das sich zu einem regional einzigartigen Angebot für junge Jazzmusikerinnen und -musiker etabliert, wird 2026 das erste **Jugend-KlassikFestival** Gelsenkirchen angeboten, das auf die bewährte Mischung aus Unterricht mit herausragenden Gastdozentinnen und -dozenten und kostenlose öffentliche Konzerte setzt.



Mehr Informationen zur Städtischen Musikschule Gelsenkirchen

www.gelsenkirchen.de/musikschule



Martin Creed, Work Nr. 2592 Half the air in a given space

Kunstmuseum Gelsenkirchen

Das Kunstmuseum Gelsenkirchen ist offen für alle und fördert Vielfalt und Kreativität. Neben dem Sammeln, Bewahren und Forschen steht das Ausstellen und Vermitteln von Kunst im Mittelpunkt. Als Reflexions- und Erlebnisort ermöglicht das Museum neue Begegnungen mit der Kunst vom 19. Jahrhundert bis heute – und dies seit 1962 kostenfrei für alle Besucherinnen und Besucher.

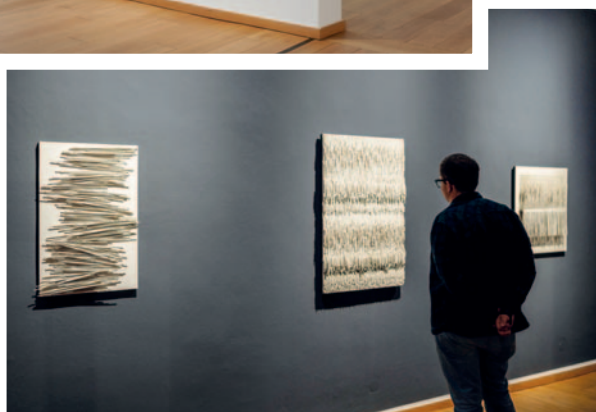
Neben der größten kommunalen Sammlung kinetischer Kunst gibt es Highlights der Klassischen Moderne, eine umfangreiche grafische Sammlung sowie zahlreiche Werke der konstruktiv-konkreten Kunst zu entdecken. Ein gegenwartsbezogenes internationales Ausstellungsprogramm verortet das Museum zudem im aktuellen Kunstgeschehen.



Ausstellungsansichten „Das Alles Haben Wir. Die Sammlung für Gelsenkirchen“.



Ausstellungsansichten „Rolf Glasmeier: Frieden im Kopf“ (M. L.), „Marianne Aue“ (u. L.) und „Nadira Husain“ (o.)



2024 feierte das Kunstmuseum das 40-jährige Jubiläum seines Neubaus mit umfassenden Umgestaltungen. Ein neues Grafikabinett, die Verlagerung der Kinetik in die zentrale Galerie sowie moderne LED-Technik verleihen seitdem der Sammlung neuen Glanz. Durch die Teilsanierung konnte das vormals der Kinetik gewidmete Untergeschoss als neue Galerie für Wechselausstellungen

hinzugewonnen werden. Die neue Sammlungsschau „Das Alles Haben Wir“ ist bis Ende 2026 zu sehen.

Ausstellungen 2025

Auch 2025 zogen zahlreiche Ausstellungen Gäste aus Nah und Fern ins Kunstmuseum; erstmals wurde die

Marke von 23.000 Besucherinnen und Besuchern überschritten. Die neue Reihe „**24-Stunden-Museum**“ im ebenerdigen Ausstellungskabinett stieß auf große Resonanz: **Martin Creeds** Installation „Work No. 2592, Half the air in a given space“ – ein zur Hälfte mit Luftballons gefüllter Raum – wurde bis Februar 2025 verlängert.

Zudem wurden zwei Ausstellungen aus dem Herbst 2024 fortgeführt: eine posthume Werkschau und die erste museale Einzelausstellung seit den 1960er-Jahren der ZERNAHNEN Künstlerin **Marianne Aue** sowie die bisher umfangreichste museale Ausstellung von **Alona Rodeh** mit neuen digitalen Arbeiten zu öffentlicher Lichtarchitektur.

Werke aus der Sammlung waren als Leihgaben auch in anderen Ausstellungshäusern zu sehen. Ein besonderes Highlight erlebten über 43.000 Besucherinnen und Besucher der Ausstellung „21 x 21. Die RuhrKunstMuseen auf dem Hügel“ in der Villa Hügel in Essen. Die Ausstellung lockte viele Gäste auch nach Gelsenkirchen, da das Museum mit Hochkarätären wie **Max Liebermann**, **László Moholy-Nagy** und **Carlos Cruz-Diez** vertreten war.

Gleichzeitig baute das Kunstmuseum seine Kooperationen aus und gewann dadurch neue Besuchergruppen. Die Ausstellung „Hyle²“ entstand in Kooperation mit dem Nachwuchsförderprogramm „Residence NRW+“. Ab März thematisierte die Gruppenausstellung den Übergang zwischen traditionellen und neuen wirtschaftlichen Ressourcen und die Folgen des Versiegens der Materialvorkommen.

Im 24-Stunden-Museum war ab März **Nadira Husain** zu Gast. Durch Überblendung und motivischen Transfer zeigte Husain in einer Installation aus Gemälden, Keramiken und einem für Gelsenkirchen geschaffenen 15 Meter langen Wandbild, dass Kunst auf Austausch, Aneignung und transkultureller Verflechtung basiert.

Im November 2025 eröffnete die posthume Retrospektive „Frieden im Kopf“ anlässlich des 80. Geburtstags von **Rolf Glasmeier** als Beitrag des Kunstmuseums zum 150-jährigen Stadtjubiläum Gelsenkirchens. In mehr als 140 Werken aus allen Schaffensphasen beleuchtet das Museum das multimediale Schaffen des Künstlers und Ausstellungsmachers. Die Ausstellung stößt auf große Resonanz seitens des Publikums und der Medien.

Abschluss des Kunstjahrs bildete eine Kooperation mit

dem Gelsenkirchener **Studio mxr storytelling**: Im Dezember eröffnete das Kunstmuseum einen temporären Projektort in Ückendorf: ein bahnbrechendes Virtual-Reality-Erlebnis als Museums-Pop-Up. Das Kunsterlebnis „virtual kinetic landscape“ knüpfte an die einzigartige Sammlung kinetischer Kunst und die visionäre Museumsarchitektur an.

Zahlreiche Förderpartner auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene trugen wesentlich zur Realisierung des Ausstellungsprogramms bei.

Ankäufe und Schenkungen

Durch Ankäufe und ausgewählte Schenkungen schließt das Museum Bestandslücken innerhalb seiner Sammlungsschwerpunkte und erweitert sie in die Gegenwart. So konnte das Museum 2024/25 zwei wichtige kinetische Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen erwerben: Seit Sommer 2025 werden alle Museumsgäste im Foyer von der für das Haus programmatischen Neonleuchtschrift „Power Joy Humor Resistance“ (2021) der italienischen Künstlerin **Monica Bonvicini** begrüßt. Zudem konnte das Objekt „Sonic Stone Dance – Angular Circular“ (2023) der südkoreanischen Künstlerin **Haegue Yang** angekauft werden. Beide Erwerbungen wurden gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

Weitere Sammlungszugänge erfolgten im Zuge der Ausstellungen von **Tobias Zielony**, **Peter Piller**, **Alona Rodeh**, **Marianne Aue** und **Rolf Glasmeier**. Zudem erhielt das Kunstmuseum Werke von **Frieda Toranzo Jaeger** und **Lore Bert** als Schenkungen.

Kunstvermittlung

Das Ausstellungsprojekt **Villa Kinderbunt** ging 2025 in die zweite Runde: Über 1.000 Kinder aus 49 Gruppen und 13 Stadtteilen Gelsenkirchens erlebten das Museum als Ort kultureller Teilhabe. Im Rahmen von **kukita** der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung NRW“ war das Kunstmuseum Kreativ- und Erlebnisort für Kitas und eröffnete Vorschulkindern frühzeitig Zugang zu Kreativität. Über **RuhrKunstBewegt**, dem Vermittlungsprojekt der RuhrKunstMuseen, sowie während der **TalentTage Ruhr** entdeckten Jugendliche und Schulklassen das Museum als neuen Erfahrungsraum und erweiterten ihre Kompetenzen durch kreative Ausdrucksformen.



TalentTage Ruhr 2025



Ausstellungsansicht „Alona Rodeh“



Ausstellungsansicht „Virtual Kinetic Landscape“

Im Herbst wurde das Museum zur Bühne für das Stück „Nipple Jesus“ von **Nick Hornby**, produziert durch das Theater Glassbooth.

Ausblick 2026

Zum Ausstellungsprogramm 2026 gehört u. a. „Open House“, eine Ausstellung der dynamischen Kunstszene Gelsenkirchens. Gemeinsam mit der Kunststiftung NRW richtet das Kunstmuseum die Preisverleihung und Ausstellung zum „Kunstpreis der Kunststiftung NRW – Nam June Paik Award“ aus. Ein weiteres Highlight ist das Kooperationsprojekt „Sing our Songs!“ mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Urbanus und dem Musik-

theater im Revier, das auf Initiative des Kunstmuseums als offizielles Projekt der **Manifesta 16 Ruhr** stattfindet.



**Mehr Informationen zum
Kunstmuseum Gelsenkirchen**

www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de

Schloss Horst

Das Kultur- und Bürgerzentrum (KBZ) Schloss Horst vereint in einem der ältesten Gebäude der Stadt sowie der später errichteten Vorburg verschiedene Institutionen des Kultur- und Stadtlebens in Gelsenkirchen und schafft eine einmalige Einheit aus Kultur-, Bildungs-, Freizeit- und Verwaltungsangebot.

Das Referat Kultur organisiert dort sehr unterschiedliche Veranstaltungen. Gerade die historischen Räume und die Glashalle mit ihrer alten Fassade sind zunehmend neben den Kulturveranstaltungen auch für private Veranstaltungen wie Hochzeitsfeiern oder repräsentative Veranstaltungen wie Empfänge oder Gala-Abende.

Veranstaltungsprogramm im Schloss Horst

Obwohl in diesem Jahr die Institutsleitung von Schloss Horst kommissarisch verwaltet wurde, konnten viele kulturelle Veranstaltungen und museumspädagogische Programme umgesetzt werden.

Die kulturellen Veranstaltungen reichen von Konzerten lokaler Künstler und Chöre sowie Festivalreihen wie das JazzFestival und KlezmerWelten, Lesungen in Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Horst bis hin zur Büchermesse Pott Phantastika.

FilmSchauPlätze NRW

Gemeinsam mit den FilmSchauPlätzen NRW konnte im Sommer eine Open Air-Kinovorstellung realisiert werden (vgl. Seite 34). Neben einer Sonderöffnungszeit für das Erlebnismuseum Schloss Horst wurde gemeinsam mit dem Förderverein Schloß Horst e. V. den interessierten Gästen eine Fotosession in historischer Gewandung ermöglicht. Die Historische Druckwerkstatt, die sich in Räumen auf der Vorburg von Schloss Horst befindet, trug durch eine Sonderöffnungszeit und die Präsentation ihrer historischen Druckmaschinen zu dem Rahmenprogramm der Veranstaltung bei.

Gemeinsam auf Schloss Horst

Der **Förderverein Schloß Horst e. V.** unterstützt das KBZ Schloss Horst seit seiner Gründung tatkräftig. Nach einer Neuaufstellung hat der Förderverein Schloß Horst e.V. 2025 wieder verstärkt in die Umsetzung gemeinsamer Vorhaben mit dem städtischen Institut investiert. Auch die **historische Druckwerkstatt**, die sich in den Räumen der Vorburg von Schloss Horst befindet, sowie die **Stadtteilbibliothek Horst in der Vorburg Schloss Horst** sind starke Partner in der Umsetzung von Programmen. So war der Förderverein beim Historischen Handwerkertag, den FilmSchauPlätzen NRW und dem Maus-Türöffnertag aktiv beteiligt ebenso wie die Druckwerkstatt und die Stadtteilbibliothek Horst.

Ausblick 2026

Das KBZ Schloss Horst erhielt im April 2026 eine neue Institutsleitung. Die wissenschaftlichen und pädagogischen Arbeiten werden fortgesetzt. Der Förderverein Schloß Horst e. V. hat zudem das ehemalige Museumsfest „Gaudium“ reaktiviert und wird 2026 rund um das KBZ Schloss Horst wieder einen Mittelaltermarkt anbieten.



Die Maus zu Gast während des Tages „Türen auf mit der Maus“ vom WDR im Erlebnismuseum Schloss Horst



**Mehr Informationen zu
KBZ Schloss Horst**

www.gelsenkirchen.de/schlosshorst



Erlebnismuseum Schloss Horst

Besucherinnen und Besucher im Festsaal vor den Rüstungen der Leibgarde des Bauherrn Rutger von der Horst

Das Erlebnismuseum Schloss Horst ist wesentlicher Bestandteil des Kultur- und Bürgerzentrums Schloss Horst. Sein besuchernahes Konzept bietet Besuchenden die Möglichkeit, die Geschichte einer Schlossbaustelle und das Leben von Adel und Handwerkern in der Renaissance buchstäblich zu begreifen: mit Exponaten zum Anfassen und Ausprobieren sowie Museumsräumen, die realitätsnah gestaltet zu einer Zeitreise einladen.

Seit der Eröffnung des letzten Museumsabschnittes 2022 sind alle geplanten Museumsabschnitte für die Besuchenden zugänglich. Highlight dieses Abschnitts, der dem adeligen Jagd- und Festleben gewidmet ist, ist eine Festtafel, die mittels einer virtuellen Plattform Tänze oder Musik lebendig darstellt. Mit Hilfe von Touchscreen-Monitoren sowie dem digitalen Audioguide-System vermitteln sich den Besuchenden weiterführende Informationen. Die Jahresbesucherzahlen konnten seit Corona nicht nur wieder auf den Stand von vor Corona erzielt werden es ist zudem eine steigende Tendenz zu verzeichnen.

Museumspädagogik

Das Erlebnismuseum ist so konzipiert, dass es sich die Besuchenden eigenständig erschließen können. Museumspädagogische Angebote wie **Ferienangebote, Führungen und Kindergeburtstage** erschließen zusätzlich neue Interessierte. Die gut angenommen monatlichen Führungen durch Museum und Schloss laden interessierte Besuchende kostenfrei ein, die Architekturge-

schichte des Schlosses oder das Leben und Arbeiten auf einer Schlossbaustelle im Museum kennenzulernen.

Die Zahl der pädagogischen Programme musste reduziert werden, um das Fehlen der Institutsleitung nach dem Renteneintritt des vorherigen Leiters im Dezember 2024 zu kompensieren.

Museumsveranstaltungen

Das Erlebnismuseum Schloss Horst beteiligt sich jährlich am **Maus-Türöffnertag** des WDR und gestaltet in eigener Regie Angebote, die sich an Kinder und Familien richten und niedrigschwellig Lust auf einen erneuten Museumsbesuch machen. Eine neue Konzeption, die den Tag noch stärker als **Kinder- und Familientag** ausrichtet, bescherte der Veranstaltung 2025 einen neuen Besucherrekord.

Zum Stadtjubiläum „150 Jahre Stadt Gelsenkirchen“ beteiligte sich das Erlebnismuseum mit dem **„Tag zum historischen Handwerk“** (siehe Seite 36). Da dieser Tag, der eine Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit schlägt, großes Interesse weckte, soll er künftig in das Programm aufgenommen werden.



Mehr Informationen zum Erlebnismuseum „Schloss Horst“
www.gelsenkirchen.de/museumschlosshorst

Kulturraum „die flora“

Der Kulturraum „die flora“ ist seit 1995 ein kulturelles Zentrum im Herzen der Stadt, das sowohl Veranstalter als auch Gastgeber für Kultur in Gelsenkirchen ist. Er bietet gleichermaßen Raum als Bühne für die freie Kunst- und Kulturszene, Vereine und bürgerschaftliche Initiativen als auch für Veranstaltungen der Verwaltung.

2025 haben insgesamt 53 verschiedene Veranstaltungen mit rund 1.500 Besuchenden stattgefunden. Wichtige Veranstaltungsreihen konnten fortgesetzt und neue Initiativen gegründet werden. Der Kulturraum „die flora“ war somit auch 2025 ein wichtiger Ort, der Akteurinnen und Akteure der Kulturszene verbinden, Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform bieten und relevante Formate unterstützen konnte.

Freie Szene im Kulturraum „die flora“

Die etablierten Reihen der freien Kulturszene wie z. B. GEjazzt OPEN oder verschiedene Vorträge des Heimat-

bund Gelsenkirchen e. V. bildeten einen wesentlichen Rahmen des Programms. Im Zuge des Stadtjubiläums „150 Jahre Stadt Gelsenkirchen“ erweiterte der Heimatbund sein Veranstaltungsportfolio und blieb ein verlässlicher Partner.

Hohen Zuspruch fand auch die „vergnügliche Reise ins Gelsenkirchen der 50er Jahre“ von Lothar Lange. Dieser Termin fand schon als Zusatz für einen komplett ausgebuchten Termin 2024 statt. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde für März 2026 abermals ein Zusatztermin angesetzt.

Als wichtige Highlights im Handlungsfeld Kultur sind für das Jahr 2025 folgende Veranstaltungen besonders hervorzuheben:

- das Kammerkonzert „Weltenmächte“ unter Leitung von Michael Em Walter mit einer Uraufführung seines neuesten Werkes,
- das Konzert des Duo Babayani organisiert durch den deutsch-türkischen Freundeskreis Gelsenkirchen e. V.,
- die „Bühne der Vielfalt“, ein Projekt, das im Rahmen eines Konzeptionsstipendiums der Stadt Gelsenkirchen gefördert wurde und Ansätze erarbeiten sollte, wie Teilhabe in der Kultur zelebriert werden kann,
- sowie inklusive Veranstaltungsreihen wie das Inku_Improtheater.



Regelmäßige Gäste im Kulturraum „die flora“:
der Heimatbund Gelsenkirchen (l.) und GEjazzt (r.)

KEP im Kulturraum „die flora“

Der Kulturraum „die flora“ zeigte sich auch durch seine in Gelsenkirchen einzigartige zentrale Lage als wichtiger Vernetzungsort für die Kulturentwicklungsplanung der Stadt Gelsenkirchen: Diverse Infoveranstaltungen bzw. Workshops des Referat Kultur fanden hier regelmäßig einen geeigneten Rahmen mit einer entsprechenden Infrastruktur und Platz.

So gab es mehrere Treffen im Rahmen des Kulturfrühstücks, um die freie Szene zu verschiedenen Themen zu informieren und in den Austausch zu bringen (siehe Seite 10). Ebenso gab es verschiedene stadtinterne Workshops zum Kulturentwicklungsplan und Weiterbildungsangebote für Akteurinnen und Akteure der freien Szene.

Literaturraum „die flora“

Der Kulturraum „die flora“ bietet mit Bühne, Technik, weiterer Infrastruktur und der flexiblen Bestuhlung den perfekten Ort für Literaturveranstaltungen. Als etablierter Ort für Lesungen wurde er zum Veranstaltungsort der Vergabe des ersten Jugendliteraturpreises „Home-story“ und wie in den Vorjahren für die Abschlusslesung des Gelsenkirchener Literaturstipendiums „Writer in Residence“. Auch die fünfte Writer in Residence, die Autorin Sophia Merwald, nutzte die Räumlichkeiten zudem als bewährte Räumlichkeiten für einen Schreibworkshop.

Bürgerveranstaltungen, Netzwerktreffen und Seminare im Kulturraum „die flora“

Innerhalb der Stadtverwaltung fand der Kulturraum „die flora“ ebenfalls gesteigertes Interesse. So gab es vielseitige Bürgerveranstaltungen, Netzwerktreffen und Seminare. Ein Beispiel dafür war die Bürgeranhörung zum geplanten Umbau der Ringstraße. Die Flora war auch hier Ort der Begegnung zwischen politischen Entscheidungsträgern und Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, die in einem demokratischen Austausch über relevante Kontexte der Stadt diskutierten. Weitere wichtige Formate waren das NRW Netzwerktreffen des Referats Kataster und Vermessung sowie die Abschlussveranstaltung zum Projekt „Mitdenken! Mitreden! Mitgestalten!“ des Generationennetz Gelsenkirchen e. V. Mit letzterem verbindet den Kulturort „die flora“ eine langjährige Partnerschaft, die 2026 fortgesetzt werden soll.

Ausblick

Für 2026 ist ein attraktives Veranstaltungsportfolio in den etablierten Sparten Musik, Film, Literatur, Inklusion, Diversität, Lokalgeschichte und Gesellschaftspolitik geplant, um auch weiterhin für Kulturinteressierte auf lokaler und nationaler Ebene ein relevanter Partner und Akteur zu bleiben.



**Mehr Informationen zum
Kulturraum „die flora“**

www.gelsenkirchen.de/dieflora



*Zu Gast im Kulturraum „die flora“:
Duo Babayani, Kammerkonzert „Weltmächte“ und
das städtische Kulturfrühstück für die Freie Szene*

Veranstaltungen



GeKKo

HF 1

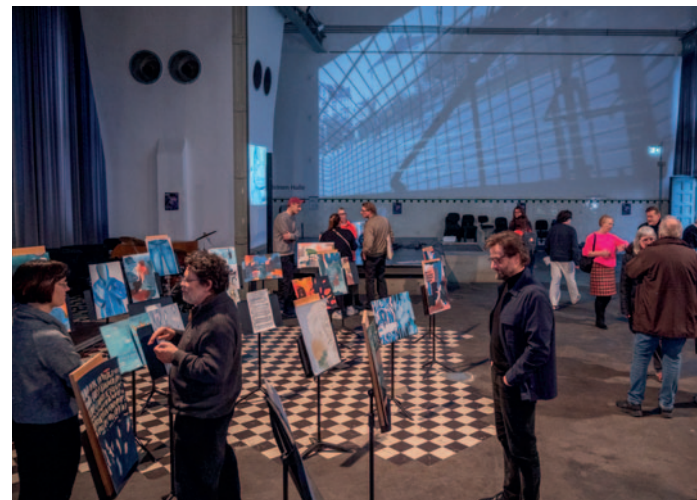
Direkt zu Beginn des Jahres lud das Referat Kultur ein: Die Gelsenkirchener Kulturkonferenz (GeKKo) bot eine Plattform, um Kulturschaffende sowie Bürgerinnen und Bürger ins gemeinsame Gespräch zu bringen und sie mit jenen zu vernetzen, die die Rahmenbedingungen für die Kulturstadt Gelsenkirchen schaffen – Politik, Verwaltung, Verbände und Vereine und Mittelgeber. Diese Veranstaltung gehört zu den Maßnahmen des Kulturentwicklungsplans und wird zukünftig im Zweijahresrhythmus veranstaltet. Die GeKKo am 31. Januar 2025 in der Heilig-Kreuz-Kirche stellte die Kulturelle Teilhabe in den Mittelpunkt.

Zum Auftakt bot die GeKKo Einblick in neue Perspektiven und Denkansätze zur kulturellen Teilhabe in der Keynote von Prof. Dr. Tibor Kliment von der Rheinischen Hochschule Köln (RH Köln) und unabhängiger Experte für KulMon® (KulturMonitoring) des Instituts für Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf), Berlin.

In 16 verschiedenen Impulsbeiträgen und Workshops wurden Ideen ausgetauscht und neue Erkenntnisse zu verschiedenen Themen wie Beteiligung, Community Building, Digitalisierung, Empowerment, Inklusion oder Soziokultur vermittelt. Dabei stand im Mittelpunkt, wie in Gelsenkirchen eine Kultur gestaltet werden kann,

in der sich alle Menschen wiederfinden und einbringen können. Annähernd 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen Gleichgesinnte und knüpften wertvolle Kontakte in die Kunst- und Kulturszene, die Politik oder zu Verbänden. Die Konferenz bot die ideale Plattform, um eigene Projekte und Anliegen zu präsentieren und neue Kooperationen zu schmieden. Die Themenschwerpunkte einer inklusiven Kultur und dem Wunsch nach mehr Mitwirkung in der kulturellen Arbeit sind ebenfalls in die Jahresplanung für die weitere Umsetzung des Kulturentwicklungsplans eingeflossen.

www.gelsenkirchen.de/gekko



Artist Lab

HF 4

Das Artist Lab am 28. Februar 2025 im stadt.bau.raum bildete den Abschluss der Stipendien für Künstlerische Forschung 2024. Zehn Künstlerinnen und Künstler haben sich über zwei Monate hinweg intensiv mit einer selbstgewählten künstlerischen Forschungsfrage auseinandergesetzt. Die Keynote zum Thema Künstlerische Forschung hielt Prof. Dr. Sven Lindholm. Im Vorfeld der öffentlichen Abschlusspräsentation fand ein Workshop mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten statt, in dem intensiv über die Erfahrungen im Kontext der Künstlerischen Forschung gesprochen wurde. www.gelsenkirchen.de/stipendien-freeszene



Kulturpicknick auf Consol

Vom 6. bis 8. Juni 2025 veranstaltete das Referat Kultur das Kulturpicknick auf der Trendsportanlage Consol und dem Skaterpark von GelsenSport. An drei Tagen wurde unter Einbindung der Gelsenkirchener Kulturszene ein abwechslungsreiches Programm aus Kultur und Bewegung, kreativen Mitmachangeboten, sowie Essen und Trinken umsonst und draußen angeboten. Beteiligt waren neben der städtischen Musikschule unter anderem die Mitmach-Manege des Circus Schnick Schnack, das Kinderlabor von Karl Rosenwald, Mitmach-Kunstaktionen UpCycleTheStreet & Werkstatt Bühne mit Stefan Demming sowie Disc-Golf-Weltmeister Hartmut Wahrmann.

Das Kulturpicknick auf Consol findet seit 2022 statt und löste das Drachenfest mit einem kulturell geschärften Programm ab.

www.gelsenkirchen.de/kulturpicknick

SommerSound

An fünf Sonntagen in den Sommerferien findet traditionell am Pavillon im Stadtgarten der „SommerSound“ statt. Nachdem 2024 die Anfangszeiten auf Wunsch vieler Besucherinnen und Besucher eine Stunde früher ge-

legt wurden, wurde diese Regelung auch 2025 fortgesetzt. Die Konzertreihe bei freiem Eintritt begeisterte zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Die musikalische Entdeckungsreise ging von anglo-amerikanischen Wurzeln über Tango und Klezmer, portugiesische Klänge, Pub-Songs, nordische Melancholie, deutsche poetisch-witzige Lieder und brasilianische Lebenslust bis hin zu Gypsy Jazz und Chanson. Die musikalischen Acts kamen aus Schottland, den Niederlanden, Italien, Spanien, Schweden, Frankreich, Polen, Brasilien und Deutschland.

www.gelsenkirchen.de/sommersound

Kommunales Kino (KoKi)

Mit dem Kommunalen Kino bietet das Referat Kultur in Kooperation mit dem Schauburg Filmpalast aktuelles Arthouse-Kino, wie es Programmkinos in anderen Großstädten zeigen. Wöchentlich werden zwei Filme gezeigt: ein Film am Sonntagmittag und Montagnachmittag bzw. -abend, ein weiterer Film am Dienstagnachmittag bzw. -abend. Dabei legt eine monatliche Hauptreihe einen programmatischen Schwerpunkt, der sich nach Herkunft (z. B. „Filmland Frankreich“ oder „Filmjahr international“), Filmgenre (z. B. „Komödien“ oder „Biopics“) oder inhaltlichen Gemeinsamkeiten (z. B. „Unterwegs“ oder „Fokus Schule“) richtet. Eine jährlich wiederkehrende Filmreihe sind mit „Oscars“ die nominierten Filme der Verleihung der Academy Awards. 2025 wurden im Rahmen eine Filmreihe zum Stadtjubiläum „150 Jahre Stadt Gelsenkirchen“ drei Filme gezeigt, die in Gelsenkirchen gedreht wurden (siehe Stadtjubiläum, Seite 36).

Die Besucherzahlen erholen sich seit der Corona-Epidemie langsam, aber stetig. Erfolgreichste Filme waren die für acht Oscars nominierte Literaturverfilmung „Konklave“ in der Hauptreihe „Oscars 2025“ mit über 450 Besucherinnen und Besuchern in drei Vorstellungen sowie der Schalke-Kultfilm „Fußball ist unser Leben“ mit über 380 Besucherinnen und Besuchern in einer Einzeldarstellung im Rahmen des Stadtjubiläums.

www.gelsenkirchen.de/koki

Besucherzahlen KoKi

2023	8.188
2024	9.799
2025	10.332

Filmschauplätze NRW

Am 9. August 2025 fanden in Gelsenkirchen die Filmschauplätze NRW statt. Austragungsort war das Gelände um das Schloss Horst, gezeigt wurde die 2024 erschienene Fantasy-Verfilmung „Hagen – Tal der Nibelungen“. Begleitet wurde das Open-Air Kino mit einem umfangreichen Rahmenprogramm. Das Barockensemble caterva musica gab zwei Konzerte im Park, Besuchende hatten die Möglichkeit, bei einer Fotoaktion in historische Kostüme zu schlüpfen, die Geschichtenerzählerin Melody Reich lud Groß und Klein zu Märchenerzählungen ein. Kurz vor Sonnenuntergang stimmte Michael Völkel die Gäste mit Musik auf den historischen Film ein. Die Veranstaltung ist eine Kinoreihe der Film- und Medienstiftung NRW, die durch NRW reist.

www.filmschauplaetze.de



Klezmerwelten

Die Klezmerwelten Gelsenkirchen ist eine Musikreihe zur titelgebenden jüdischen Musiktradition und verknüpft in der großen Bandbreite des musikalischen Angebots sowohl klassische als auch zeitgenössische Formen von Klezmer. Sie wird von der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen in Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen biennial veranstaltet und besteht traditionell sowohl aus Workshops als auch aus öffentlichen Konzerten. Nachdem in den vergangenen Jahren sowohl die Workshops als auch die Konzerte zeitnah stattfanden, wurden die beiden Bausteine 2025 erstmals auf zwei Jahre verteilt, um einem Wunsch des fördernden Landes Nordrhein-Westfalen nachzukommen, das eine breitere Aufstellung der Erfolgsreihe wünschte. Die Workshops zu Klezmermusik fanden im Herbst 2025 in der Alten Synagoge Essen statt, die ebenso wie die Stadt Gelsenkirchen und das Jüdische Museum Westfalen in Dorsten mit der Jüdischen Gemeinde kooperiert. Die Konzerte u. a. mit den Weltstars der Klezmatics finden im März 2026 in Gelsenkirchen, Essen und Dorsten statt.

www.klezmerwelten.de





Goldstücke Gelsenkirchen.

Licht – Kunst – Projekte

Seit 2019 bringt das Lichtkunstfestival Goldstücke regelmäßig nationale und internationale Lichtkunst in den öffentlichen Raum in Buer. Die sechste Ausgabe vom 2. bis 5. Oktober 2025 unter dem Thema „Active Positiv“ wurde durch Hendrik Wendler kuratiert. Das Motto bezog sich auf den polnischen Architekten und Künstler Oskar Hansen und das Konzept des „aktiven Negativs“, also des empfundenen Raums innerhalb baulicher Grenzen. Diesem Gedanken wollten die Goldstücke 2025 den Begriff des „Active Positive“ an die Seite stellen – verstanden als Aufforderung, in Zeiten von Populismus, gesellschaftlicher Spaltung und Rückzug ins Private unsere Umwelt und Lebenswelt aktiv und bewusst positiv zu gestalten.

An zehn Standorten wurden zwölf Arbeiten aus dem Bereich Licht- und Medienkunst präsentiert. Die Bandbreite reicht dabei von partizipativen Formaten über Fassadenmapping sowie eine Großprojektion auf einen LKW bis hin zu filigranen Arbeiten in animierten Bilderrahmen. Eingeladene Künstlerinnen und Künstler waren SÍNOCA, Ansh Kumar, sedemminut, Area Composer, Xenorama, Gertjan Adema, Ewa Maria Śmigielńska & Wojtek Blecharz, Vanessa Hafenbrädl, Jonas Vogt sowie die scheinzeitmenschen mit einer Voraufführung einer Performance. Aufgrund von Sturm und heftigem Regen

konnten die Goldstücke am Samstag nicht wie geplant stattfinden. Die für Samstag geplanten Walking Acts konnten auf den Sonntag verlegt werden.

Die Goldstücke 2025 wurden gefördert durch die Stiftung der Sparkasse Gelsenkirchen sowie die Sparkasse Gelsenkirchen und unterstützt von der ELE.

www.gelsenkirchen.de/goldstuecke

150 Jahre Stadt Gelsenkirchen

2025 blickte die Stadt Gelsenkirchen auf 150 Jahre Geschichte seit der Verleihung der Stadtrechte zurück. Das Referat Kultur beteiligte sich am städtischen Programm mit zahlreichen Angeboten, die alle Institute der Stadt trugen und auch die freie Kunst- und Kulturszene berücksichtigten. Verschiedene Projekte werden nachhaltig das Kulturangebot der Stadt bereichern.

17. Mai

Sinfoniekonzert des Kammerorchesters Gelsenkirchen

Das Kammerorchester Gelsenkirchen, das einzige klassische Laienorchester der Stadt, initiiert von der Städtischen Musikschule Gelsenkirchen, feierte 2025 nicht nur das Stadtjubiläum, sondern auch das eigene zehnjährige Bestehen. Es gestaltete im stadt.bau.raum ein großes Sinfoniekonzert mit der Zweiten Sinfonie von Johannes Brahms und dem Violinkonzert in D-Dur von Niccolò Paganini.

17. Mai

Tag zum historischen Handwerk

Erstmalig fand im Schloss Horst der Tag zum historischen Handwerk statt. Bei dieser Veranstaltung wurde das Thema der Baustelle im Erlebnismuseum Schloss Horst in den Vordergrund gerückt. Besuchende konnten alte Handwerkstechniken und Gewerke erleben: Handwerkerinnen und Handwerker zeigten live vor Ort ihr Geschick. Die Veranstaltung richtete sich an Familien und Interessierte jeden Alters und konnte damit die Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit schlagen.

Juni bis August

KoKi-Filmreihe „150 Jahre Gelsenkirchen“

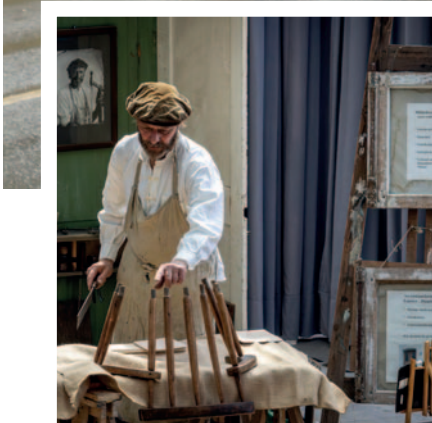
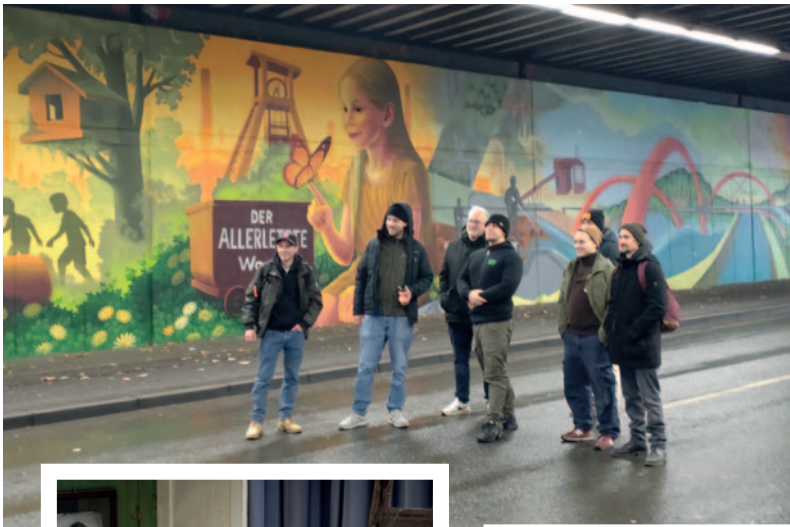
Das Kommunale Kino (KoKi) zeigte drei Filme, die in unterschiedlichen Jahrzehnten gedreht wurden und Gelsenkirchen entweder als Dreh- oder Handlungsort hatten. Der politische Bergarbeiterfilm „Kameradschaft“ von Georg Wilhelm Pabst aus dem Jahr 1931 wurde u. a. an den Zechen Hibernia, Alma und Consolidation gedreht. Die Gesellschaftssatire „Das Wunder des Malachias“ von Bernhard Wicki zeigt u. a. die evangelische Altstadtkirche, das Musiktheater im Revier, das Hans-Sachs-Haus und Gelsenkirchener Industriebetriebe; zahlreiche Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener wirkten 1960/1961 in Komparsenrollen mit. Für die Schalke-Kultkomödie „Fußball ist unser Leben“ von Tomy Wigand waren zahlreiche Drehorte in Gelsenkirchen, Schalker Legenden in Kurzauftritten und die Nordkurve im Parkstadion für den Dreh unverzichtbar. So reisten die 727 Besucherinnen und Besucher vom Kinosessel aus in drei unterschiedliche Jahrzehnte der Stadtgeschichte.

August bis November

Gestaltung der Unterführung Wickingstraße

HF 8

Gelsenkirchener Streetart-Künstler gestalteten die Unterführung Wickingstraße mit Motiven aus der Stadtgeschichte und möglichst viel künstlerischer Freiheit. Damit setzten sie einen langgehegten Herzenswunsch nicht nur aus der Szene, sondern auch vieler Bürgerinnen und Bürger der Stadt um und verwandelten einen eher unattraktiven Straßenraum in ein prachtvolles Kunstwerk. Das Wandgemälde erzählt auf rund 200 Metern etwa 150 Jahre Gelsenkirchener Stadtgeschichte. Das Projekt wurde von der Stadtmarketing Gesellschaft



Zum Geburtstag: Gestaltung der Unterführung Wickingstraße (o. l.), Kulturspur Gelsenkirchen (o. r.), Blick in die Ausstellung „Frieden im Kopf“ (u. M.) und Tag zum Historischen Handwerk

und dem Referat Kultur initiiert und organisiert. Das Referat Kultur wählte etablierte Gelsenkirchener Streetart-Künstler aus und koordinierte die Tätigkeiten. Zu den beteiligten Künstlern zählten Chris Gollan, Levin Tomala, Sven Steuerwald und Dan Dinsing, Kollektiv Mone DRK, Knuth Köhler, Alex Terboven, SPONK, Marian, Malte sowie Beni Veltum. Die Neugestaltung wurde von der Stiftung der Sparkasse Gelsenkirchen gefördert und zusätzlich durch die Sparkasse sowie die Emscher Lippe Energie ELE und die Firma Ströer.

19./20. September

Kulturspur Gelsenkirchen

Als „Kulturspur Gelsenkirchen“ wurden zwei Tage lang Kunst und Kultur im öffentlichen Raum entlang der Linien der 302 und 301 sicht- und erlebbar. Rund 50 Programmpunkte der Freien Szene und kommunaler Akteurinnen und Akteure standen den Besucherinnen und Besuchern offen. Die Idee zu einer Veranstaltung entlang der Straßenbahnlinien kam aus einem regelmäßigen Austauschformat zwischen Kulturveranstaltenden der Freien Szene und der Kommune. Das Projekt wurde in Kooperation mit der BOGESTRA umgesetzt.

24. September

Abschlusslesung Writer in Residence

Die 5. Ausschreibung zum Writer in Residence der Stadt Gelsenkirchen enthielt anlässlich des Stadtgeburtstages ein Novum: Erstmals gab es die Aufgabe, einen Text über die Stadt zu verfassen, der bei der Abschlusslesung zum Ende der Residenzzeit vorgetragen wurde. In ihrem Text „Erzählen bedeutet, eine Weile zu brauchen“ beschreibt Sophia Merwald u. a. humorvoll zahlreiche Begegnungen im Stadtraum. Der Text, der ursprünglich nicht mit dem Ziel der Veröffentlichung über die Lesung hinaus verfasst wurde, fand großen Anklang beim Publikum, und Gespräche über eine Veröffentlichung wurden seither zwischen Merwald und Gelsenkirchener Akteurinnen und Akteuren geführt.

ab 16. November 2025

„Frieden im Kopf“

Die posthume Retrospektive „Frieden im Kopf“ ehrte anlässlich seines 80. Geburtstags den Gelsenkirchener Künstler, Grafiker und Ausstellungsmacher Rolf Glasmeier. In mehr als 140 Werken aus allen Schaffensphasen beleuchtet das Kunstmuseum Gelsenkirchen sein multimediales Schaffen.

Stadtkultur – Kulturstadt

Kreativquartier Ückendorf

Das Kreativquartier Ückendorf brummt – das zeigt sich in vielen erfolgreichen Formaten der freien Kunst- und Kulturszene im Quartier ebenso wie im sich stetig entwickelnden gastronomischen Angebot. Dabei schließt das eine das andere nicht aus: Auch die Gastronomie entwickelt teilweise eigene Programme, die das Kunst- und Kulturleben bereichern. Das Referat Kultur unterstützte 2025 die Entwicklungen u. a. durch die fortgesetzte Förderung wichtiger Akteurinnen und Akteure im Quartier. Mit den Insane Urban Cowboys und der SEG wurden gemeinsam Projekte entwickelt und umgesetzt, etwa in der Streetart oder beim Literaturstipendium Writer in Residence, dessen Residenz traditionell an der Bochumer Straße angesiedelt ist.

www.kreativquartier-ueckendorf.de

Künstlersiedlung Halfmannshof

Die Künstlersiedlung Halfmannshof ist Teil des Kreativquartiers Ückendorf. Neben den dauerhaften Bewohnerinnen und Bewohnern bietet die Künstlersiedlung auch temporären Gästen Wohn- und Arbeitsbereiche. So waren 2025 der Buchautor Prof. Dr. Ömer Alkin, die

Drehbuchautorin Jasmin Kathami, die Schauspielerin Lena Entezami, ein Auszubildender in der Filmproduktion, der Bildende Künstler David Sin Yu Sjahlim, die Performancekünstler David Loscher und Sina Ebell, Gäste für die Manifesta 16 Ruhr sowie verschiedene Schauspielerinnen und Schauspieler des Consol Theaters zu Gast.
www.halfmannshof-gelsenkirchen.de

Gelsenkirchener Barock

Der Sammlungsbestand „Gelsenkirchener Barock“ umfasst rund 30 Wohnküchenschränke, ca. 20 Beistellkommoden, Tische und Sitzmöbel aus den 1930er- bis 1950er-Jahren sowie Phonomöbel aus den 1950er-Jahren, die die gleiche stilistische Eigenart (barockes Erscheinungsbild, funktionales Innenleben) aufweisen, sowie Haushaltsutensilien und Geschirr aus denselben Jahren. 2025 konnten neue Räumlichkeiten im Bahnhofcenter am Gelsenkirchener Hauptbahnhof angemietet werden, die optimale Bedingungen für das Depot bieten. Diese Räumlichkeiten bieten darüber hinaus perspektivisch die Möglichkeit, einen Teil der Sammlung in einem Schaudepot zu präsentieren. Die dafür erforderlichen Restaurierungsarbeiten sowie eine notwendige Konzeption für die Präsentation sollen künftig angegangen werden.

Die Bedeutung des Gelsenkirchener Barock für die Stadtidentität zeigte auch Filmemacherin Kirsten Lipka in ihrer Kurzdokumentation „Raus aus der Schublade: Der Gelsenkirchener Barock“, die 2025 Premiere feierte. Bei den Recherchen konnte das Referat Kultur die Filmemacherin unterstützen.

Zahl der Übernachtungen in der Künstlersiedlung Halfmannshof	
2023	472
2024	713
2025	967



Kultur weckt Neugier – an vielen Orten – etwa im Kreativquartier Ückendorf oder im stadt.bau.raum

Consol und Kunstinstallation Sammlung Werner Thiel

Das Kulturgebiet Consol in seiner heutigen Form und Nutzung ist Ergebnis eines Stadterneuerungsprozesses, an dem das Referat Kultur beteiligt gewesen ist. Heute unterstützt das Referat Kultur das Consol Theater, das in vielen Formaten verlässlicher Partner ist (Erzählfestival, FigurenTheaterWoche etc.), und den Initiativkreis Bergwerk Consolidation, ist mitverantwortlich für das Musikprobenzentrum Consol 4 und Ansprechpartner für die Freiflächen. Das Referat Kultur betreut zudem die Kunstinstallation Sammlung Werner Thiel, Gelsenkirchens größtes begehbare Kunstwerk, das im nördlichen Maschinenhaus beherbergt ist. Es handelt sich um die letzte Großinstallation von Werner Thiel, die der Herner Künstler Helmut Bettenhausen nach Thiels Tod 2004 im Auftrag der Stadt Gelsenkirchen realisiert hat. Seither wird sie jährlich von rund 2.000 Menschen besichtigt.

www.gelsenkirchen.de/wernerthiel



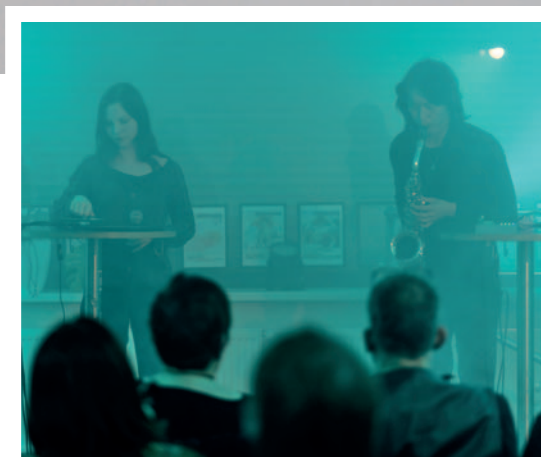
stadt.bau.raum

HF 8

Das Maschinenhaus der ehemaligen Zeche Oberschuir wurde bereits seit 2013 vom Referat Kultur als Versammlungs- und Veranstaltungsstätte betrieben. Seit 2023 steht es unter Verwaltung der Städtischen Musikschule Gelsenkirchen, die im Dezember 2025 auch mit ihrer Geschäftsstelle in die Büroräume eingezogen ist. Der stadt.bau.raum kann weiterhin für Kulturveranstaltungen



*Lebendiges Kulturleben:
bei Ausstellungen oder
Festivals wie BLAUES
RAUSCHEN (u. l.) und
dem New Colours Festival*



gen der freien Szene genutzt werden. So war er 2025 etwa Spielort für den New Colours Festival von publicjazz. Auch für städtische Veranstaltungen wie das Artist Lab wurde der stadt.bau.raum 2025 genutzt (siehe Veranstaltungen, Seite 32).

Manifesta 16 Ruhr

2026 wird die Manifesta, eine europäische Biennale für zeitgenössische Kunst, als Manifesta 16 Ruhr in Bochum, Duisburg, Essen und Gelsenkirchen stattfinden. Spielorte sind zwölf leerstehende Nachkriegskirchen, in Gelsenkirchen die Thomaskirche in Erle, St. Bonifatius in Erle, St. Anna in Schalke Nord sowie St. Josef in Ückendorf. Das Pfarrhaus von St. Josef dient zusätzlich seit Sommer 2025 als Zentrale der Manifesta 16 Ruhr. Das Referat Kultur unterstützte die Manifesta in der Vorbereitung als Schnittstelle und begleitete u. a. bei Begehungen. Das Kunstmuseum Gelsenkirchen hat sich gemeinsam mit der Katholischen Kirchengemeinde Gelsenkirchen und dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen erfolgreich beim Open Call der Manifesta 16 Ruhr beworben und wird 2026 mit dem Projekt „Sing our Songs!“ an die Tradition der Arbeiterlieder und ihre Rolle für Solidarität und Gemeinschaft des Ruhrgebiets erinnern.

www.manifesta16.org

Kulturkonferenz Ruhr

Die Heilig-Kreuz-Kirche war am 11. September 2025 Veranstaltungsort für die 13. Kulturkonferenz Ruhr. Dieses jährliche Forum dient der Kulturszene des Ruhrgebiets für den regionalen kulturpolitischen und künstlerischen Diskurs. Die Veranstaltung des Regionalverbands Ruhr (RVR) und des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW möchte nachhaltig die Partnerschaften und Kooperationen fördern und weiterentwickeln, die im Vorfeld oder während der Kulturhauptstadt RUHR.2010 entstanden sind. Das Thema lautete „Demokratie gestalten: Kultur für Räume, Ideen und Haltung“.

kulturkonferenz.rvr.ruhr

IGA 2027

Die IGA 2027, die Internationale Gartenausstellung 2027 im Ruhrgebiet, wirft ihre Schatten voraus. Das Referat Kultur hat u. a. über ein Kulturfrühstück 2025 die Kunschtchaffenden in Gelsenkirchen mit der IGA 2027 vernetzt, um Möglichkeiten auszuloten, Teil des Kulturprogramms zu werden. Sowohl unter den städtischen Akteurinnen und Akteuren als auch in der freien Kunst- und Kulturszene gibt es die Bereitschaft, sich unter den richtigen Rahmenbedingungen an der IGA 2027 mit Beiträgen zu beteiligen.

www.gelsenkirchen.de/iga2027



Kultur verbindet Alt und Neu, Geschichte und Innovation – u. a. bei der Manifesta 16 Ruhr (o. r.) oder dem Gelsenkirchener Barock (M. r.)

Kontakte

Referat Kultur

referat.kultur@gelsenkirchen.de

Andrea Lamest

Leitung

Katrin Wahner

Stellvertretende Leitung und Verwaltungsleitung

Juana Andrisano

Fachreferentin Kulturelle Bildung

Sandra Hartjes

Fachreferentin Kulturentwicklung und Urbane Szene

Ulrike Weidlich

Fachreferentin Kulturförderung und Freie Szene

Lara Lehmann

Fachreferentin Kulturförderung und Freie Szene

Andrea Rohmert

Fachreferentin Öffentlichkeitsarbeit

Gina Schönfeld

Haushalt und Schriftführung Ausschuss Kultur und Urbane Szene

Sabine Bourgeois

Verwaltung und „Kultur und Schule“

Julia Wallenborn

Verwaltung und Verwaltung Kulturraum „die flora“

Anke Hüppe

Vorzimmer der Referatsleitung

Verena Hanhardt

Mitarbeit und Versand

Kunstmuseum Gelsenkirchen

kunstmuseum@gelsenkirchen.de

Julia Höner

Leitung

Katharina König

Stellvertretende Leitung und Museumspädagogik

Denise Wegener

Stellvertretende Leitung, Sammlung und Kunst im öffentlichen Raum

Katharina Proksch

Ausstellungsmanagement

Jolanta Dammeyer

Sekretariat und Verwaltung

Städtische Musikschule Gelsenkirchen

musikschule@gelsenkirchen.de

Christian van den Berg-Bremer

Leitung

Veronika Haller

Fachbereichsleitung Gesang

Gerardo Gramajo

Fachbereichsleitung Saiteninstrumente

Anja Günther

Fachbereichsleitung Grundstufe

Yalcin Karakus

Fachbereichsleitung Sonderpädagogik

Katja Kleindopf

Fachbereichsleitung Bläser

Daniel Sanleandro

Fachbereichsleitung Jazz und Pop

Jonas Utsch

Fachbereichsleitung Tasten

Sabine Matuschek, Rosemarie Brandes, Lisa Branz

Verwaltung

KBZ Schloss Horst

schloss.horst@gelsenkirchen.de

flora@gelsenkirchen.de

Kai Jansen

Leitung

Dörte Rotthauwe

Museumspädagogik und Natur- und kulturgeschichtliche Sammlung

Martin Pockrandt

Kulturmanager und Programmleitung Kulturraum „die flora“

Nicole Hensel

Verwaltung

Sebastian Roth

Veranstaltungstechnik Kulturraum „die flora“

Detlef Schneider

Veranstaltungstechnik Schloss Horst



Blick in die Villa Kinderbunt im Kunstmuseum Gelsenkirchen

